

Uns Stadt und Umgebung.

Die Wunderluht der Menschen.

Die Stigmatisierte von Romerrecht hat einmal wieder erfahren können, daß die Wunderluht der Menschen unbegrenzt ist.

Die früheren Zeichen juden sie, aber die Wunder der inneren Zeichen, die der allmächtige Gott täglich und stündlich an den Menschen tut, sind ihnen verborgen geblieben und werden es bleiben, weil ihnen der Glaube fehlt.

Gewiß ist das Wunder des Glaubens heiliges Kind, aber die Neugierde ist der größte Feind, den man sich gegenüber dem stillen Zustand der brennenden, ootgläubigen Seele denken kann.

Ähnlich Zeit wird nicht das Schauen heißen ein Mittel, um dieses Schauen zu erschaffen und zu verklären, sondern der Glaube, daß es auch von ihr heiße: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

Der St. Gallustag. (16. Oktober.)

Wer von uns kennt nicht den Reim: „St. Gallen läßt Schnee fallen.“ Ist es Mitte Oktober beten wir, dann hat auch der Herbst sein Recht verdient.

Es ist die Mitte Oktober beten wir, dann hat auch der Herbst sein Recht verdient. Der Bauer zwar kaltenmäßig noch an, aber er ist nie länger vor den Einfällen des Winters, die schon Ende Oktober die Landstraße in das weiße Reich hüllen.

Wer die St. Gallustag die Erde ist, mußten dem Landmann und winterlichen Jahr. Es heißt: „Gott, wie hast du das Schöne hinter uns; wir mühen mit dem Winter rechnen.“

Die St. Gallustag muß jeder Kopf im Lande, heißt eine alte Bauernregel. Die letzten Früchte werden von den Zweigen heruntergelassen und zur Aufbewahrung für den Winter juristisch.

Die St. Gallustag muß jeder Kopf im Lande, heißt eine alte Bauernregel. Die letzten Früchte werden von den Zweigen heruntergelassen und zur Aufbewahrung für den Winter juristisch.

Umbau des Merseburger Postamts.

Die Verlegung der Oberpostdirektion wird die Verlegung der Postenämter aus dem Schloßbezirk zum neuen Postamt in der Nähe der Schillerstraße.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Kirche und Schule

Einfluß der Schulreform. — Die höheren Schulen. — Wiederaufbau der Berufsschulen. — Arbeitsgemeinschaft zwischen Pfarrern und Lehrern.

Der gemeinschaftliche Bericht des Provinzialkirchenrates, der Generalsuperintendenten und des Evangelischen Provinzialrats, dem der Plenum der letzten Provinzialsynode in Merseburg vorgelegt wurde, stellt in dem Verlaufe von Kirche zu Schule eine dauernde Verbindung durch den Kampf um das Reichsschulgesetz fest.

„Mehrer haben die Elternbeiträge von 1926 mit Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß in der Elternschaft die Entscheidung wesentlich um die Frage Bekennnisschule oder weltliche Schule geht.“

„Der Bericht berührt auch die Schulreform und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „Die Schulreform hat sich im Zusammenhange mit den geistigen Zeitströmungen in einem Klagen des Besuchs der Gymnasien ausgemerkt, für die Veranlassung des theologischen Nachwuchses Vorzugs erregt.“

„Die Schulreform hat sich im Zusammenhange mit den geistigen Zeitströmungen in einem Klagen des Besuchs der Gymnasien ausgemerkt, für die Veranlassung des theologischen Nachwuchses Vorzugs erregt.“

„Der Wiederaufbau der Berufsschulen, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit zerfallen sind, muß durch die Berufsschulen am kirchlichen Leben gestärkt werden.“

Um einen Vorentwurf für den Kreisbau-Bau.

In der Zeitschrift Ausgestaltung und dem Zentralrat der Bauvereine vom 12. Oktober 1927 hat, wie uns mitgeteilt wird, der Kreisbauverein des Kreises Merseburg einen Vorentwurf für ein fakultatives Stad- und Kreisbauamt in Anbahn anstehender Arbeiten deutscher Nationalität ausgearbeitet.

„In der Zeitschrift Ausgestaltung und dem Zentralrat der Bauvereine vom 12. Oktober 1927 hat, wie uns mitgeteilt wird, der Kreisbauverein des Kreises Merseburg einen Vorentwurf für ein fakultatives Stad- und Kreisbauamt in Anbahn anstehender Arbeiten deutscher Nationalität ausgearbeitet.“

400 jährige Reminiscenz.

„Ueber eine fast ganz Europa in Städten verlegende seltsame Naturerscheinung, die vor 400 Jahren vom 11. Oktober an zu schauen war, berichtet die 1668 vom Rektor unseres Domgymnasiums Georg Meißner, herausgegebene „Acta Merseburgensium Chronica.“

Verlegung der Starkstromleitungen.

Die Starkstromleitungen, die vom Transformatorum am Damms nach der verschiedenen Straßen ausgehen, sind in den letzten Tagen unterirdisch gelegt worden.

Wer will Schwester werden?

Nachdem vorübergehend in der Provinz Sachsen ein reichlicher Nachwuchs von Schwestern vorhanden war, macht sich jetzt wieder Mangel bemerkbar.

„Nachdem vorübergehend in der Provinz Sachsen ein reichlicher Nachwuchs von Schwestern vorhanden war, macht sich jetzt wieder Mangel bemerkbar.“

„Wer will Schwester werden? Nachdem vorübergehend in der Provinz Sachsen ein reichlicher Nachwuchs von Schwestern vorhanden war, macht sich jetzt wieder Mangel bemerkbar.“

Verständnis zwischen Vertretern der Kirche und der Schule

„Verständnis zwischen Vertretern der Kirche und der Schule. Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften dieser Vertreter zu der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Pädagogik hat dabei wertvolle Anregungen und Förderungen gegeben.“

„Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften dieser Vertreter zu der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Pädagogik hat dabei wertvolle Anregungen und Förderungen gegeben.“

evangelischen Pädagogik

„evangelischen Pädagogik. Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften dieser Vertreter zu der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Pädagogik hat dabei wertvolle Anregungen und Förderungen gegeben.“

„evangelischen Pädagogik. Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften dieser Vertreter zu der Arbeitsgemeinschaft für evangelische Pädagogik hat dabei wertvolle Anregungen und Förderungen gegeben.“

Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...

„Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Der Ausbau der Lindenbrücke

„Der Ausbau der Lindenbrücke. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Aus dem dunklen Afrika.

„Aus dem dunklen Afrika. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Außenpolitische Woche in Merseburg.

„Außenpolitische Woche in Merseburg. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Die Strafe für die Schlange.

„Die Strafe für die Schlange. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.

„als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.“

„als Prediger und Seelforger treu gedient. Gelegentlich der Hundertjahrfeier der Berliner Mission wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor der Theologie ernannt.“

Sonntagskinder.

„Sonntagskinder. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Sonntagskinder. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Sonntagskinder. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Schule und Berufswahl der Kriegswaisen.

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

„Schule und Berufswahl der Kriegswaisen. Der Reichsarbeitsminister hat in einem besonderen Schreiben an die Sozialminister der Reichsstaaten...“

Aus der Heimat

Grundsteinlegung für die Saalebrücke.

Kämmern. Der Brückenbau über die Saale war in der letzten Zeit so gefördert worden, daß am 20. Dezember 1926 die erste Sperrschütze auf der Westseite des Brückenbaues auf der Westseite des Brückenbaues auf der Westseite des Brückenbaues...

71 Meter über Meer. Hier vollzog sich auch der feierliche Akt der Grundsteinlegung. Der Landeshauptmann, der Landrat des Saalekreises, die Vertreter der Stadt und die Gemeindevorsteher der interessierten Gemeinden nahmen an der feierlichen Grundsteinlegung teil...

Hundertjahrfeier der Schuhmacherei. Bitterfeld. Die Schuhmacherei in Bitterfeld feiert heute ihr hundertjähriges Bestehen. Sie besteht zwar schon einige hundert Jahre, doch sind die Annahmestellen während der unruhigen Zeiten mehrfach gewechselt...

Unangenehmlicher Aufenthalt.

Wittenberg. In einem Werke in der Nähe Wittenbergs wurde die Wasserleitung zur Abführung eines leistungsfähigen Abwassers bei dem Bau der Wehr drängen aus einem Klotz schwarze Rauchwolken und rote Feuerzungen...

Amtsunterschlagungen eines Amtsvorstehers.

Wittenberg. Am 15. Januar 1924 wurde dem Amtsvorsteher E. Sch. aus Kretschkau das Amt als Amtsvorsteher des Bezirks Gladitz übertragen, das er auch im ersten Jahre getreulich verwaltete...

Trotz der vorherigen richtig befundenen Revision stellten sich nachträglich Unterhaltungen heraus. Inanspruchnahme 1482,65 Mark. Ferner waren 22 Mark Strafen nicht verbucht, auch fehlten sämtliche Belegunterlagen einer Spendenliste über 100 Mark. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis.

Jubiläum der Samariterherberge.

Horburg (Bez. Halle). Die hierige Samariterherberge, in der seit ihrer im Jahre 1853 erfolgten Gründung bis 1902 Mädchen erzogen wurden, kann am 18. Oktober d. J. auf ihr 25jähriges Bestehen als Knabenheim zurückblicken. Der Vorstand plant am 31. Mai 1928 das 75jährige Jubiläum als Erziehungstatte...

Seitdem haben Hunderte von Knaben, die aus allen Teilen der Provinz Sachsen und aus etwa 300 Stadt- und Landgemeinden überwiesen wurden, hier vorübergehend eine Heimat gefunden. Jumeist handelt es sich um Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, nur in wenigen Fällen wurden jüngere oder ältere aufgenommen...

Seit 1924 ist die Samariterherberge in ein Heim für schwachsinigende Kinder, die des Hilfsschulunterrichts bedürfen, umgewandelt. Die unangenehmsten wirtschaftlichen Verhältnisse wirkten sich auch im Unfalljahr des letzten Jahres aus, so daß die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag von rund 4000 Mark abschließt. Leider konnte aus ein längt geplantes und dringend nötiger Erweiterungsbau zur Gewinnung ausreichender Schulräume wegen Mangel an Mitteln nicht in Angriff genommen werden...

Neue Glöden.

Motormerkmale. Für die im Frische abgelieferten Glöden sind nun zwei neue Glöden angeschafft. Sie wurden am Sonntag feierlich zur Kirche geführt. Die Mitglieder des Jungmädchenbundes, die schon vor zwei Jahren durch die Einnahmen aus gut gelungenen Spektakelaufführungen den Anfang zu der zur Umgestaltung der Glöden nötigen Summe gemacht hatten, schmückten die Glöden und den Wagen mit Girlanden, Blumen und Bändern...

die Bewohner des Dorfes. Nachdem die Glöden durch die beiden Hauptfragen des Dorfes bis zur Kirche geführt waren, fand eine Hofbesichtigung für die alte Glöde statt, die seit 1612 den Geschlechtern zu frohen und ersten Anlässen gefolgt hat. Am diesem Sonntag sollen die neuen Glöden eingeweiht werden.

8000 Liter Benzin vor der Explosion.

Weimar. An der schrankenlosen Kreuzung mit der Erfurter Landstraße ereignete sich ein Verkehrsunfall, der leicht zu einem großen Unglück hätte werden können. Der vom Hauptbahnhof abgefahrne Zug stieß mit einem Erfurter Tankauto mit Anhänger zusammen, so daß die Lokomotive mit den Vorderreifen auf dem unangesehnen Landweg auslief...

Wem gehört die Pflanze?

Erfurt. In der Hochheimer Straße, so erzählt die Mitteldeutsche Zeitung, stehen drei „Sonnenröde“ und trafen. Sie machen die wackigen Herrn so daß ein älterer Mann, der auf der anderen Seite vorübergeht, aufmerksamer wird. Er tritt hinzu und fragt die drei Ritter der Landtrichter, worüber sie denn so heftig stritten...

Großer Stallbrand.

Sangerhausen. Donnerstag nacht ertönte Feueralarm. Auf dem Freigut Helmstedt des Pächters Pape war aus bisher unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Das Stallgebäude ist übergegangen. Ein Teil des Großviehs und viel Geflügel kamen in den Flammen um. Ebenso wurden erhebliche Erntenerträge vernichtet. Gebäude nebst Inhalt sind bei der Städtefeuerwehr zerstört.

Die Karpfen des Bürgermeisters.

Sonneberg. Viel belacht wurde hier ein Mitgliedschaft, das dem 1. Bürgermeister und einigen anderen Fischfreunden beim Karpfenfischen passierte. Nachdem man schon im Vorjahre trübe Erfahrungen mit den waldgrünlichen Karpfen gemacht hatte, wollte man diesmal besonders klug zu Werke gehen. Um ein reiches Entleeren des Karpfenteiches herbeizuführen, nahm man die neungeschaffte Motorspritze zu Hilfe...

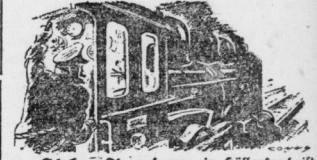
weht die Spritze bei einer Gelegenheit „ausprobiert“, für die sie zweifellos nicht vorhanden ist! — So wollte es der Zufall, daß die neungeschaffte Spritze bei dieser „Erprobung“ oben in der Höhe nicht schickte wurde. Sie rief unterwegs von dem sie transportierenden Auto der Orkanströmung über, überflügelte sich und wurde erheblich beschädigt. Die Reparaturarbeiten können nun dem sozialistischen Stadtoberhaupt die Karpfen unangenehm verzerrern.

Saalestaung.

Zwei große Brückenüberführungen im Bau. Saalburg. Zur Errichtung der größten europäischen Zaubersee von 215 Millionen Kubikmeter Staunbaur hat die A.-G. Obere Saale die Umgebungsstraße vom Wabmannsheiler Forst nach Saalburg und die Zufahrtsstraße von Gräfenwarth nach der Sperrmauer nahezu fertiggestellt. Im Zuge der neuen Bahnhofsstraße-Saale-Brücke wird jetzt über das Wettertal eine 180 Meter lange und über die Saalestaung bei Saalburg eine 240 Meter lange Brückenüberführung gebaut. Zum Bau der großen Sperrmauer im Heistergebiet war es erforderlich, zwei Stollen herzustellen, 2,5 zu 2,5 Meter, durch die die Saale während der Bauzeit geleitet wird. Die beiden Umgebungs-

Jede zweite Nacht von Berlin nach München.

Wenn einer, von Motorbooten dichtauf begleitet, in 9 Stunden von Dover nach Calais schwimmt, so wird er als genutziger Held gefeiert. Jedes Kind kennt seinen Namen, jeder Zeitungsläser sein Bild. Wer aber nennt jemals einen von den tausend Unbekannten, die Tag für Tag und Nacht für Nacht ihre unflüchtige Arbeit verrichten, ohne daß es ihnen irgendeiner besonders dankt? Wer kennt zum Beispiel den Lokomotivführer Heinrich Hüßler, der seit 24 Jahren jede zweite Nacht den großen Schlafwagenzug Berlin-Halle-Nürnberg-München und zurück fährt? Er erzählt uns vom Berufsleben:



„Ich kann Ihnen sagen: ein Höllestrich ist da vorne auf der Maschine! Meine 120 Fahrpläne, die merfen ja nichts davon. Die können schon ruhig schlafen. Die brauchen keine Angst zu haben, daß ihnen mit meinem Zug was passiert. Ich meine meine Strecke so gut wie meinen Nachschlaf. Ich bin ein Anhänger Güterbahnhof zu München, die morgens schon auf mich wartet. Mit 'ner großen Kanne Kaffeebohnen Maltsaffee aus dem Frühlingsfest. Ich trinke meine drei, vier Tassen und schlafe dann wie'n junger Gott bis nachmittags um drei. Dann geht es in Jütil, mal mit Wuttern, mal allein hieher, bis es abends wieder los geht.“

Ob ich zu Fohrt auch esse und trinke? Sach's die Butterkost mit Leberwurst und meine Zwitterfleisch Kaffeebohnen Maltsaffee! Der schont Herz und Nieren und tut wohl! Du heiß oder kalt, mit oder ohne Zucker! Er schmeckt sehr, sehr gut und — 12 Tassen kosten nur 5 Pfennige. Also bitte!“

Freuen, Trinken, Akteure

Freuen, Trinken, Akteure. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) ... (Text continues with a story or commentary on entertainment and social life.)

Bernutzt und jaghaft mahnte er: „Sie dürfen nicht vergessen, wir sind in England, im Lande des Cant und der Prüderie.“

„Ich weiß“, rief sie. „Ein leiser Nigkling blieb zurück an diesem ersten Abend in Venedig.“

„Doch schon bei der nächsten Begegnung war zwischen ihnen lauter Harmonie.“ Die Tage waren warm. Schon freie Stunden, die ihm sein Amt und seine Familie ließen, widmete er ihr.

„Sie reiste ihr London. Abends mußten sie meist Bergschiff mit ihr, ihm eine der Arien aus dem „Cittone“ zu singen.“

„Mein“, beharrte sie. „Sie sollen überhört werden.“ Aber sie sang ihm Variation aus anderen Opern und am liebsten Pieder. Aus ihrem Munde drückten ihm die wohlhabenden Kostbarkeiten Schürbis und Schumanns, Griegs und Brahms, Hugo Wolffs und Rogers neu und nicht.

„Ich trage meine Minne vor Wonne summt im Herzen und im Sinne mit mir herum. Ja, daß ich gefunden, du liebes Kind, daß freut mich alle Tage, die mit beschließen sind.“

„Ich er mit verhaltenem Atem, das Gesicht in den Händen verborgen, und hörte nicht nur die Worte, hörte nicht nur die beschränkte Melodie, sondern hörte Bewegungen, die letzte mit den Tönen verknüpften.“

„In ihm doch niemals den nahen Verwandten des Königs von England.“

„Ich wieder war sein Rang und seine Stellung ihr gegenüber ein bedeutungsloses Nichts. Viel leichter dünkte es ihm, die höchstgeleitete Prinzessin Europas zu erlangen, als dieses Kind aus Genesland.“

„So verzagen sie in Zweifel, Hoffnungen und Verzagen. Und doch hätten beide die Liebe aus des anderen Augen sprühen sehen können, wenn — Liebe eben nicht blind wäre.“

„Anmittes seines himmelhoch Jauchzens und seiner Betrübnis bis zum Tode verzog Henry nicht die Mühlener Freundin. Er schrieb ihr einen Brief, der allein für die Empfängerin voll geheimer Anspielungen war. Trotz aller Lebenswürdigkeit war es eine Abgabe, die er mit keiner Abneigung gegen eine Ehe begründete. Wichtig schrieb er an das Grobherzogpaar. Auch die Mutter fügte freundschaftliche und resignierende Worte bei.“

„Diese Verbindung zerstörte in München Pfändenträume. Sie war ein schwerer Schlag für den Grobherzog und Karoline.“

„Dann kam der große Tag, der 12. Januar. Die Aufführung des „Cittone“ war der Höhepunkt der Londoner Winterferien. Eine pompöse Aufschicht rollte vom Trafalgar Square, von Pall Mall, vom Piccadilly Circus, von Coventry Street nach Hay Market. Die Autos mit den elegantesten Wappen Englands klangen und drängten sich. Polizieli hielt musterhafte Ordnung. Die Bewohner der dunklen Londoner Viertel umlagerten den Eingang des Theaters und die Bürgerfreige von Hay Market.“

„Im Hause brodelte das Fieber des großen Tages. In der Hofloge war die gesamte königliche Familie versammelt. Alle allein fehlte. Theater-

interessierte ihn nicht. Er bogte heute abend in seinem Ras.“

„Das Parquet und die Logen füllte die Gestalt, Gelds und Geburtsaristokratie Londons. Alle waren erschienen, die Lords, Carls, Counts, Dukes, deren Vorfahren Händel mit einem fanatischen Halse in Konkurs, Ruin und körperlicher Zusammenbruch geschickt hatten. Weil dieser aufrege, deutsche Mann sich um ihnen nicht als Partei behaupten ließ, wie Wagner in Salzburg, der in der Küche am Dienertische lag und seinem Vater in bitterer Ironie schrie: „Ich habe die Ehre, wenigstens über den Rücken zu sitzen“, und sprach, der vom Fürsten Ertzherzog war ein schwächerer Hundelunge gebildet wurde. Dieser hochadel England war erschienen, Händel zu feiern — und die junge, berühmte Sängerin. Geheimnisvolle Andeutungen der Setzungen über das Wunder ihrer Stimme, über ihre Kunst der Darstellung hatten die Neugier lebhaft geschürt.“

„In der Königsloge plauderte Henry mit der Prinzessin Mary, der Tochter des Königs und dem Prinzen von Wales. Doch seine Gedanken waren nicht bei seinen Worten. Infort trat er von einem Fuß auf den anderen, war sehr leicht, und hielt die Hände auf dem Rücken verkrampft, ihr Schlottern zu verbergen. Er hatte Kampfenliebe.“

„Bettina war am Nachmittag wohl ruhiger. Jenerzeit und heilerer Laune gemessen. Was kann sie passieren“, sagte sie. „Jetzt meine ich die Umgebung, den Dirigenten, meine Partner, und ich bin glänzend bei Stimme.“ So freute sich auf den Abend.“

„Und dann kam alles mit in Münden. Kaum hatte sie die Bühne betreten, kaum lag die funkelnde Färbung ihrer Stimme, da ging ein selbes gedämmtes Rascheln durch den Saal. Alles beugte sich weit vor, schauend mit der tiefen Macht des Gesanges. Die Mühsamkeiten verklärte ein Hauch von Heiterkeit und Süßlichkeit. In der Dau-

stollen laufen fast parallel, der eine von ihnen hat fast einen halben Kilometer Länge. Nun geht man an die Errichtung einer Hofmauer von 12 Meter Höhe, die das Saalensemble in die Umgebungsflächen leiten soll. Auf der rechten Seite der Saale baut man den Leberlauf, Das Gestein ist so hart, daß täglich nur 9 u 13 00 u gehauen werden können. — Inzwischen der Weisberger baut man an der Umgebungsstraße nach Rempfen-dorf.

Für Freiheit und Einheit.

Die Bedeutung des Wartburgfestes.

Einmal, 15. Oktober.

Ohre, Freiheit, Vaterland! Der Wahlspruch der deutschen Burschenschaft! In seinem Geiste stehen die Eisenacher Festtage vom 16. bis 18. Oktober 1927. Die deutsche Burschenschaft feiert den Tag der 110. Wiederkehr jenes Wartburgfestes 1817, das nicht nur für die deutsche Studentenbewegung, sondern für die ganze deutsche Geschichte stets ein Markstein bleiben wird. In jenen denkwürdigen Tagen kam zum ersten Male — von deutscher akademischer Jugend — der Ruf nach Einheit Deutschlands durch die deutschen Nation. Von der Wartburg ging 1817 die große deutsche Volksebewegung aus, auf Grund deren Bismarck das einigte Deutsche Reich schmiedete konnte.

Die Hoffnungen aller guten Deutschen während der Freiheitskriege auf die Einheit war 1815 auf dem Wiener Kontrakt schändlich geschnitten worden. Keuere Freiheit war mit Blut und Eisen erkämpft. Staatsbürgerliche Unfreiheit (Zensur, Militärrecht) war der Lohn, weniger für das Volk der deutschen Studenten als für alle die, die mit ihrem Geiste die Volksebewegung 1818 bis 1815 geführt hatten und für ein einiges Deutschland rangen. Dieses einige Deutschland war damals der Anberuf der höchsten Freiheit: frei von den Fesseln kurzfristiger Kleinrenten, frei von den Fesseln, die dem Geist von dem Wien geschnittenen Kabinetten fast aller Kampf um politische und geistige Freiheit, ähnlich dem, wie wir ihn heute, 110 Jahre später, gegen eine falsch verstandene Demokratie und gegen eine falsch verstandene „Freiheit“ führen müssen, die Parteibürokratie und Parteimittelbesitz zum allentherrschenden Götzen erhoben haben.

Auf diesem Boden trug der Wartburgfest der deutschen Burschenschaft von 1817 tausendjährige politische Frucht. Aus der Geschichte der deutschen Einigung ist es nicht hinwegzudenken. Dies gibt dem Wartburgfest von 1927, als starker Nachklang einer schicksalhaften Feier bei der hundertsten Jahreswiederkehr im Kriegsjahr 1917, eine Bedeutung, die über den Namen der Burschenschaft und über den Namen der Studentenschaft hinaus das ganze deutsche Volk berührt. Gleich dem Wartburgfest von 1817 möge das von 1927 eine ernste Mahnung sein: Deutsche, seid einig! Möge es Wegweiser werden zu wahrer deutscher Freiheit im Innern und nach außen!

Gute Manieren.

Tresden. Ein hiesiger Arzt erzählt: Ein aus dem Erzgebirge bei uns eingewandenes Säusnädchen dem die Mariavirt aus dem dreizehnten Geschlecht schenkte, wurde von mir behältend, vor dem Schließenden Gute Nacht zu wünschen.

Iselheit des Raumes glätteten sich alle Krangen, alle bitteren, von Kampf und Leid genutzten Fäden schwebten. Und wieder strömte Bettinas Seele in den Dirigenten, in jedes Mitglied des Orchesters bis zum letzten Baufschläger, Begeisterung, Erhebung über sich selbst flammte in jedem Mitwirkenden.

Es wurde ein Erfolg, wie in London seit den Tagen der Sonntag und der Tennis Lind nicht mehr erlebt hatte. Alle diese kleinen, zurückstehenden Menschen vergaßen Rang, Würde und Unnahbarkeit, und jubelten wie die Kinder und wie Menschen, die wieder zu begeisterten, heimgelungenen Kindern geworden sind.

Bekanntlich sang Bettina auf der Bühne, noch völlig verpörrnen in ihr Spiel, wurde immer wieder von dem Organ des Befalls aus den Kulissen vor die Rampe gelegt, gab bescheiden immer wieder ihre Partner mit heraus, bis alles von den Pfählen aufwachte und tausend Stimmen wie Brände zu einer lebenden Flamme zusammenflügelten in dem jauchenden Arie: Bettina Gar! Bettina Gar! Da befragte der Direktor sie, allein zu erscheinen. Scheu und hilflos kam sie hervor. Vergeblich suchte sie immer wieder, einen fast fliehenden Ausdruck in den großen, schwarzen Augen. Nur als sie sich gegen die Solofore verneigte, in der sie Henry wußte, glitt ein glänzendes Licht in ihre Augen.

Der König ließ sie in die Loge bringen, sprach als der erste Gentleman von England Worte der Anerkennung. Die Königin ließ sie für den folgenden Tag nach Buckingham Palace vom Tode. Sie wurde der Familie vorgestellt, auch Henrys Eltern. Auch Henry. Da trafen sich ihre Augen. Nur einen Augenblick.

Unter selbstbewussten Verklärung ging die Vorstellung zu Ende. Bettina hatte London erobert. Sie hatten verabredet, daß dieser Abend ihnen

Gleich am ersten Tage hatten wir abends Gäste, und kurz vor 22 klopfte es an der Tür, das Mädchen erschien und rief laut: „Der Doktor, ich möchte Ihnen nur sagen, daß ich mich sehr leide“.

Tödtbringende Faustschläge.

Tresden. Auf dem Postplatz geriet nachts der 23 Jahre alte frühere Badergeschilfe, heutige Bauarbeiter Frühling aus der Bergstraße mit seiner Frau in Streit, in dessen Verlauf er in roher Weise auf sie einschlug. Um die Verletzung in Schuß zu nehmen, schloß sich mehrere Passanten in den Streit, darunter auch der 52 Jahre alte Händler Holzmillner. Frühling griff darauf sofort Holzmillner an und streckte ihn durch mehrere Faustschläge zu Boden. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, griff Holzmillner nach kurzer Zeit gefordern. Der Täter wurde festgenommen.

Mittelalterlicher Friedhof in Ose.

Beim Flügen auf einem Acker hinter dem Gutshaus „Zum Schützen“ in Ose war man auf Steinplatten eines Skeletes gestoßen. Eine Untersuchung durch die Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle, die von Herrn Dr. Miltshon ausgeführt wurde, ergab, daß es sich um einen mittelalterlichen Friedhof des 12. oder 13. Jahrhunderts handelte. Untersuchungen wurden insgesamt acht Grabstätten, die teilweise sehr gut erhalten waren an den Seiten von kleinen Steinplatten umstellt. Als Beigaben wurden nur zwei Fingerlinge gefunden, wovon der eine aus einem in Spiral gewundenen Bronze- oder Kupferdraht mit verflochtenen Enden bestand, der andere, der ursprünglich verborgen gewesen ist, hatte eine breite gewölbte Außenfläche mit eingetragener Verzierung.

Ammerdorf. (Die große neue Schule), die hier in der Friedenszeit errichtet ist, wird am 18. Oktober, vormittags 9 Uhr, eingeweiht. Nach der Feier wird die Schule der gesamten Einwohnerschaft zur Verfügung freigegeben.

Merzdorf. (Eldschneubrand.) Unlängst wurde abends in unserem Ort Feuer alarmiert. Es handelte sich um die Festhalle des Herrn Gutsherrn Alfred Fromm aus Pünkewitz. Die Ortschaften waren schnell zur Stelle, konnten aber nichts mehr retten. Das Feuer hatte zu weit um sich gegriffen. In kurzer Zeit waren in der Scheune aufbewahrten Erntevorräte vernichtet; auch einige Wagen und Geräte sind mitverbrannt.

Lunzig b. Hohenleuben. (Wom Gatten erschossen.) Nach vorangegangenen Streit zwischen dem Bahnarbeiter seine Frau, Mutter von vier Kindern. Der Täter schloß.

Weisdorf. (Sagdegerbnis.) Bei der hier am Freitag abgehaltenen Treibjagd wurden 64 Fasan und 3 Kanarienvogel geschossen.

Wobitzsch. (Die neue Lupebrille.) Im Hotel „Im Gärten“ hat man in Wobitzsch festgestellt, daß der Herr von den Fasanen dort aufgenommen werden kann.

Röthen. (Einen Scherz) verübten die Arbeiter bei dem Umbau der Mühlenstraße. Sie ließen in die Oberseite der Mühlenmauer einige Holzplanken ein. Über, der sich nun in dem Glauben hätte, verblüfft gefunden zu haben, wird dadurch „perappelt“.

Kräffeln. (Einem Radfahrer) begegnete hier abends ein armes Mädchen. Auf dem Feldweg von Oberwies nach Kräffeln schlang sich plötzlich während der Fahrt eine Zweifelhafte um das Rad, die in einem großen Steine beständig war und den Radfahrer zum Sturz brachte. Es handelte sich um eine Drahtschlinge, wie sie der Anlage und Befestigungsart nach oft von Wildtieren zum Jagensfang gebraucht werden. Sollten Wildtiere in der Natur in Wäldern treiben?

geboren sollte, ihnen ganz allein. Willentlich hatte Bettina sich den zahllosen Einladungen entzogen. Als Darsteller und Direktor sie jetzt nochmals befragen, den glorieösen Abend mit ihnen zu feiern, schloß sie grenzenlose Ermüdung vor, die zu Tode erschöpfte sie sich in ihren lobbaren Behältnissen und gelangte nicht ohne Hilfe der Polizei, die sie vor den lärmigen Quationen schützen mußte, in ihr Auto.

Henry war in dem allgemeinen Aufbruch der königlichen Familie untermittelt entronnen. Als er Hyde Park Hotel erreichte, empfing er von dem Mann, in dessen unperfektstem Gesicht sich seine Prinz verlor, Mich Sax seit lobend eingetroffen. Er nickte und eilte zum Lift.

Hinter ihm huschte ein Vagabund und Raunen. Denn vom Manager bis zum Zimmermädchen lebte das Hotel den gigantischen Netz des Abenteuerers des königlichen Prinzen und der berühmten Sängerin voll Spannung mit.

Bettina hatte ein köstliches, kleines Souper in ihrem Wohnzimmer bestellt. Als Henry eintrat, ließ sie, befüllt vom Glück ihres Erfolges, auf ihn zu. Einen Augenblick hand er von der Verleumdung seines Gefühles erschütterter vor ihr. Dann nahm er mit einer inbrünstigen Bewegung ihre beiden Hände und küßte sie. Vangsam ließ er sie dann entgleiten.

Eine schmerzende Entzündung quoll in ihr hervor. Sie hatte mehr erwartet, heutig, fest in dieser Stunde ihres höchsten Triumphes. Sie hatte gehofft, sie würde heute seine Liebe gewinnen, durch ihr Können, durch ihren Erfolg. Sie hatte erwartet, daß die Stunde ihres Triumphes auch die Stunde seiner Liebe werden würde. Sie hatte nicht, daß er sie nicht ehrsüchtiger angebetet hätte, als gerade jetzt, daß sie ihm nie ferner und unerreichbarer erschienen war als heute abend. Während des Wahles schwebte er in adrengendem Lobe ihrer Leistung. Sie war bedrückt und einfüßig.



Todesstern

Zum 75. Todestag Vater Jahns am 15. Oktober.

Von Professor W. Probst, Bremen.



Vor 75 Jahren hat in Freiburg an der Universität Friedrich Ludwig Jahns, 75 Jahre, das ist ein Zeitraum, in dem in Erfüllung ging und auch wieder zerbrach was Jahns Lebensglaube und Ziel gewesen war. Man möchte es eine Sprünghilfe nennen, was zu insizieren in und mit dem deutschen Volke geschehen ist, und darf es doch, wenn man in Jahnschen Gedanken denkt, nicht so nennen. Man muß aus des Meisters Leben lernen, daß eines stolzsten Entschuldig nicht von äußeren Zufälligkeiten bestimmt wird, sondern von ewigen, eingeborenen Kräften abhängt. Auf die ewigen Antriebe deutscher Art baute er seinen Glauben. Das war eine unzerbrechliche Stütze für sein Leben, das so reich war an Enttäuschungen, Verlorenungen, Verleumdungen, und das ihm selbst die Erfüllung nicht brachte. Das kann, laut und muß uns der Stahlfäden deutschen Turnerlebens sein.

Jahns hat heute wieder mitten im geistigen Leben unserer Völker.

Wreit und weiter ist der Kreis derer geworden, die an seinem Glauben und Willen sich halten und festhalten, und wohl uns, wenn immer mehr unserer deutschen Brüder und Schwestern sich ergreifen und erfüllen lassen von der Kraft, die er in sich trug, die er anstreute in der Jugend seines Vaterlandes. Die Kraft des Bergens ist es, die den menschlichen Steine gewinnen läßt, und in dieser Kraft des Bergens war er und ist er der unvergleichliche Führer und Vorbild. Ein Stein des Anstoßes war er dem spielerischen Kleinstaatereinen, ein Stein des Anstoßes dem, die jedem glaubensstarken Ja oder Nein gegenüber in Bedenkllichkeit zusammenzuden und erschöpfen.

Wie ein Wider erscheint er dem Feigen, wie ein Hüte dem Schwachen, aber in der Jugend, in dem an Zukunft und an sich selbst glaubenden Teil des Volkes fand er Widerstand und war er sein Wegweiser und Seher. Hier war er immer leben, denn nur das Alie und Wofür er sich auf, das Tunge, Gewandte strebt empör. Ein Stein des Anstoßes ist der Mann nach heute für ach so viele! Wir stehen wieder mitten in einem Zeitalter, das an Geld und Wohlhaben glaubt, und das wenig hält von Gotteseit in einzelnen Menschenleben. Es ist die Scheu vor dem materialistischen Götzen und vor der stolzen inneren Kraft, die den kleinen Menschen

Er hielt ihre Schweigekamkeit für Ueberwidmung. Aber dann als der Tisch geräumt und die Keller verschwunden waren, und sie traxlich beinander saßen, sagte er zögernd: „Bei manchen Stellen war es mir, als wenn Sie nur für mich sprachen.“ Auf den Tisch wiederblickend, erwiderte sie: „Ich habe alles nur für Sie geungen.“

Er blüde sie einen Augenblick hart an. Endlich begriff er. Da öffnete sich alle Schleißen seiner zurückgewinnenen Seele, da brachen alle Wehre seiner Jämlichkeit.

Er sah sie an dem Sessel empor, stundenslang fanden sie einander gegenüber, Auge in Auge, dann lag sie an seiner Brust, dann trügte er ihre Lippen, dann kammelten sie die trüsten ewigen Töne der Liebe.

Als sie ein wenig zur Vernunft gekommen waren, erzählten sie sich, wie alle Evidenzen, die Geschichte des Werbens ihrer Liebe, und sie schloß: „Die beiden Hälften der Wanderseele mühen ja wieder zusammenzutreten!“

Welle sagte er: „Gleich morgen früh werde ich es meinem Vater sagen.“

Sie schnehte von seinen Armen empor, wandte sich ihm höflich zu und fragte bestrizt: „Was willst du deinem Vater sagen?“

Erstarrt an ihrer Bestigkeit sammelte er: „Dah mit uns — leben — und heiraten wollen.“

Er sah sie hoch erheben. Sie streckte die Hand nach ihm aus, ohne ihn zu erschrecken, ließ sie die Finger über das Haar und ließ atemlos hervor: „Nein, nein, Henry! Tue das nicht. Du kannst mich nicht heiraten. Du darfst mich nicht heiraten, du — — —“

von heute zurücklassen läßt vor soviel Unrecht und Unbarmkeit. Wir waren in aus unheimlicher Niedrigkeit und Verlaubbtheit uns gar nicht erheben in die frühe Klarheit ewigen Zusammenhanges. Wir schämten uns und sind feige.

Wenig wir von ihm Selbsthaltung und Veltachtung!

Wenig wir doch von ihm Gottvertrauen und Zukunftsvertrauen! In unere Hand, so lehrte er uns, ist unfertes Volkes Glück und Gehalt gegeben. Nicht im Vergleichen der Persönlichkeit, sondern in höchster Anerkennung der Persönlichkeit ist das einzelnen Menschen Aufgabe befolgt. Gott gab dir Kräfte, wende sie an, ichone sie nicht, es ist dein Glück Deines Stammes, Deines Volkes Glück! Gott hat verschleierte Wälder und gab ihnen verdichtende Kräfte und Aufgaben. „Wer die Götterwelt der Erde in ein einzige Herde zu bringen trachtet, ist in Gefahr, bald über den verächtlichsten Ausschreit des Menschengeschlechtes zu herrschen. Darum ist jeder persönliche Wertismus ein Unglücksfall für die Menschheit, ein Verlust für die Geschichte und eine unaufrichtige Lüge.“

Zuerst sein selbst, ein wendiger Mensch sein, der das Leben nicht duldend an sich heran kommen läßt, sondern es aus sich selbst anpaßt, Wahrheit und mehrheit, das ist Jahns Leben gewesen, das ist seine Forderung an uns. Nur aus dem in jeder Hinsicht erwacht der freie Mensch und das freie Volk.

Das Gedächtnis dieses Tages möge uns zum rechten Weg und Willen mahnen und führen!

TuSB. Neu-Klassen e. V. (Meisterklasse) gegen TB. Freizeitspiel (Meisterklasse).

A. Beide Mannschaften streben sich mögen nach. Die Mannschaften sind in allen Völkern gleich gut belehrt und gut belehrt. Einem Götze, der außer einen gefälliges Stellungsmodell aus über einen sicheren Torwurf verfiel. Die Stärke der Mannschaft mußte Jähnen in einem flüchtigen Freundschaftsspiel anerkennen, das mit 3:1 für Jähnen ausging. Allerdings war das Torverhältnis im Vergleich zur Spielstärke beider Mannschaften etwas hoch ausgefallen.

Wissen hat bisher in den Freundschaften eine ganz gute Figur abgegeben. Das erste Spiel gegen TB. Weisensfeld endete mit 4:4, während das zweite, gegen Siedl TB. Weisensfeld, mit 4:2 vorlorgang. Auf Grund der Tatsache, daß die Mannschaften mit der Stärke des Gegners wußte ist anzunehmen, daß in dem morgigen Spiel ein gleichmäßiges Torverhältnis erzielt werden wird. Jedenfalls sprechen alle Anzeichen dafür, daß den Zuschauern ein äußerst spannender Kampf vorgeführt werden wird.

TuSB. beginnt 15.30 Uhr in Gödtschitz 1. Jugend TuSB. Neu-Klassen und 2. Jugend Ammerdorf gegeneinander. Können stellt vorausichtlich den jüngsten Gegner. Ferner tritt Köllen an mit seiner ersten Mannschaft gegen TB. Weisensfeld zweite Mannschaft. Der Ausgang ist ungewiß. Und schließlich tritt die zweite Jugend mit der zweiten Jugend Gödtschitz in ein Freundschaftsspiel zusammen.

„Der Bettina befragte sie, „ich bezogte dich nicht, Verbiß du mich denn nicht?“

Sie entwand sich ihm. „Gerade will ich nicht steben, darff du nicht mit deinem Vater sprechen. Es ist unmöglich, du kannst mich nicht heiraten.“ In höchster Erregung hoch sie die Hände und rief: „Nein — nein —! Seit wußt ich auch, warum ich solche Angst hatte, die ganze Zeit über. Ich habe immer mit allen Fäden meines Geistes gehofft und erlitten, du würdest mich lieben und es mir eines Tages sagen. Aber im tiefsten Grunde meiner Seele war immer eine entsetzliche Angst vor irgend etwas Unabsehbarem. Jetzt weiß ich, worer es war.“

Er suchte sie zu unterbrechen, aber ihre Angst und ihre Liebe strömte unaufhaltsam aus ihr hervor: „Ich muß in acht Tagen nach Kopenhagen. Die Trennung ist fürchterlich. Aber ich kann nicht ablassen. In sechs Monaten komme ich zurück. Vielleicht kann ich hier in London ein Engagement finden, nach dem Erfolg von heute. Und dann —“ sie lehnte die Stirn gegen seine Brust und sprach in tiefem und schwärmerisch: „Bismarck, wenn ich in meinem Stoffen ganz überströmte und übermäßig verliebt in dich bin, dann werde ich mich nicht von dem Lande ausreißen lassen. Ich werde in der Nähe von einem Schloß — Ruffen Park, glaube ich, dich es — Dort wohne ich und dort wohnt unser Glück. Ganz gewiß. Keiner weiß es und abends kommt du zu mir und bist bei mir und —“ Sie warf den Kopf zurück und sah ihn mit Liebesleuchtend an. „Was brauchen wir mehr zu unserem Glück?“

Tief ergrißen nahm er ihr Gesicht in beide Hände und preßte es an sein Herz. „Ich liebe dich und werde dich zur Prinzessin erheben und später zur Herzogin von Götterbrode machen.“

(Fortsetzung folgt.)



Fragebogen des Alltags

Nichte und Onkel.

Emma F. Ich bin 18 Jahre alt und möchte gerne meinen Onkel heiraten. Sie brauchen aber nicht zu erschrecken, Herr Briefkastenrat, mein Onkel ist nicht so alt wie Sie denken. Am Ende ist er nicht viel älter und ein ganz reizender und lebenswerter Mensch, der etwas faul und in seinem Ansehen leidet. Und er hat mich von Dreyer sich. Wir haben uns verlobt, die Ringe getauscht, ich bin in die der Brautjungfer, jetzt kommt eine bekannte ältere Dame, schlägt die Hände über dem Kopf zusammenschlagend, redet mir von „Ehrenverhältnis der heutigen Zeit“ und meint, daß eine solche Heirat überhaupt noch Götter verboten sei. Sie können sich meinen Schwarm denken: Mein Bräutigam läßt gar nicht darüber — aber, ich bin doch in Sorgen.

Antwort: Liebes Fräulein Emma, Ihre Sorge ist grundlos. Die beabsichtigte Heirat ist gütlich. Der Onkel darf keine Mißstände befürchten, namentlich dann, wenn der Onkel selbst ein reizendes Weibchen ist. Auch „moralisch“ läßt sich nichts dagegen einwenden.

Die Gattin ist nicht einverstanden.

M. S. Ich habe einen Vertrag unterschrieben, meiner Frau aber erst davon erzählt, als ich mich schon in die Wohnung einlassen wollte. Sie war nicht einverstanden und ich wollte nun, um das Leben zu retten, von der Abmachung zurücktreten. Mein Verlobter lehnt eine Aufhebung ab, obwohl ich ihm den Mietzins noch am gleichen Tage mitteilte. Was kann ich da tun?

Antwort: Wenn schon die liebe Ehegattin „die Götter an hat“, dann wäre es besser gewesen, sie zuerst um Ihre Meinung zu fragen. Es ist ein rechtlicher Übergabe, der im Volk viel verbreitet ist, daß von einem Vertrag innerhalb 24 Stunden zurückzutreten kann. Das unterzeichnete ist, ist uninteressant.

Heinrich H. in Querfurt.

In meinem Elternhaus, welches nach dem Tode der Eltern sämtlichen Geschwister erbte, wohnt seit etwa 15 Jahren ein Mieter, mit dem mein Vater die Wohnung ein Betrag von 20 Mark als Pachtgeld vereinbart ist. Bei 20 Mark 1. Etage und 20 Mark 2. Etage sind das Auto eines Schachlers, welchen er in der Küche am Bettungsstange befestigt. Durch dieses Wasser, welches der Schachler durchlöcher, war darunter die Decke feins tropfend, so daß ich dies unterlegen mußte. Jetzt weigert sich der Mieter, Wassergeld zu zahlen. Kein Einzug gab es noch kein Auto, er hat es erst nach dem Krieg angekauft. Bei der Mietzahlung am 1. d. M. hat er einfach einen Teil für Wassergeld abgezogen. Meine Schwester hat darauf die Annahme des Geldes verweigert, und ihn ein Teil vernichten. Den nächsten Tag hat er meiner Schwester einen Zettel gezeigt und gesagt, die Miete sei beim Gericht hinterlegt. Bin ich nun verpflichtet, das Geld dort abzugeben, oder kann ich Zahlung beanspruchen? Ist der Mieter berechtigt, Reparaturen vornehmen zu lassen und die Kosten einfach von der Miete zu kürzen, ohne daß wir vorher gefragt werden, ob die Instandsetzung überhaupt nötig ist und durch wen dieselbe erfolgen soll?

Antwort: Da Sie die Annahme der Miete verweigert haben, müssen Sie sie sich selbst oder über den Amtsrat holen. Sie können in die Miete unter Vorbehalt der Nachforderung für Wassergeld nur annehmen können. Da die Annahme verweigert wurde, mußte Sie der Mieter, um nicht mit der Zahlung in Bezug zu geraten, beim Gericht hinterlegen.

Im übrigen darf der Mieter natürlich vorgemerkte Reparaturen nicht einfach von der Miete kürzen.

Hausverkauf im Jahre 1919.

H. G. Am 9. März 1919 habe ich ein Hausgrundstück für 16 000 Mark gekauft und von dieser Summe sofort 15 000 Mark abgezahlt. Die restlichen 1000 Mark sind auf dem Grundstück festgeschrieben. Der Käufer verlangt jetzt Aufwertung dieser Restschuld und zwar in voller Höhe (1900 Mark). Ist er dazu berechtigt?

Antwort: Der Käufer hat einen Aufwertungsanspruch für 100 Prozent des Kaufpreises, was er am 9. März 1919 durch den Kaufvertrag festgeschrieben hat. Er hat also Anspruch auf Aufwertung der Restschuld von 1000 Mark auf 1900 Mark.

W. A. B. Jahre seit drei Jahren eine vom

W. A. B. Jahre seit drei Jahren eine vom Wohnraum in Havelbeke und von dem kontraktlich unterschriebene Miete in Quadratmeter 420 Quadratmeter. Daneben sollte ich noch das Wohnrecht 1500 Mark monatlich sowie das Holz- und Scheitholzrecht. Das Wohnrecht ist bedingungsweise festgelegt, aber vom Eigentümer nicht erfüllt. Ich habe die Miete mit 6 Pfennig Abzugswert bezahlt. Ich habe das Wasser in der Küche, im Bad und in der Toilette. Ich habe die Miete mit 6 Pfennig Abzugswert bezahlt. Ich habe das Wasser in der Küche, im Bad und in der Toilette. Ich habe die Miete mit 6 Pfennig Abzugswert bezahlt. Ich habe das Wasser in der Küche, im Bad und in der Toilette.

R. E. Hat ein Hauswirt, der keine Hausinspizientur besitzt, Anspruch auf die Mieterhöhung vom April und Oktober 1927?

Antwort: Nach § 6 der Verordnung zur Ausführung der 3. Stenernotverordnung des Reiches (Nr. 31) vom 1. April 1924 sind Neubauten und durch Um- und Einbauten neuerschaffene Gebäudeteile von der Hausinspizientur befreit, wenn der Bau nach dem 1. Juli 1918 begonnen worden ist, vorausgesetzt, daß öffentliche Mittel dabei nicht zur Verwendung gekommen sind. Für die Grundfläche besteht keine Friedensmiete, sondern eine vereinbarte Miete. In der Verordnung des Reichsarbeitsministers über Festsetzung einer Mindesthöhe der gesetzlichen Miete vom 11. März 1927 ist aber nur von einer Erhöhung der Friedensmiete die Rede, jedoch annehmen ist, daß bei Grundflächen, die nicht hausinspizientenpflichtig sind, eine gesetzliche Erhöhung der vereinbarten Miete nicht in Betracht kommt.

D. S. Ich habe in meinem Hause einen Keller, Materialienspeicher, einer Witwe mit Schilddrüse, Leber, Nieren, Schilddrüse, 300 Mark Friedensmiete, bemietet. Ich möchte, da ich noch nicht erhöht habe, in ihr den Mietzins. Wieviel Prozent darf ich gesetzlich noch nehmen?

Antwort: Leber, Nieren und Schilddrüse unterliegen der Zwangsinspizientur, wenn die Wohnung als Wohnung bemietet ist und von den Inspektoren besichtigt und als solche besetzt wird, ohne daß rechtzeitig vom Vermieter innerhalb der Verjährungsfrist von 6 Monaten Widerspruch ist. Für diesen Fall kommt nur die Friedensmiete zu, jedoch bis zurzeit zulässigen Aufschlag von 20 Prozent in Betracht.

M. M. Wir bewohnen die erste Etage. Haben wir das Recht, einen Abtreiber vor unten Treppenaufgang, also auf den Saal der Bewohner des Erdgeschosses, zu lagern? In anderen Fällen frage ich: wäre es anständig, den Abtreiber (keine Strobdackel) auf die Treppe zu legen?

Antwort: Der Mieter gehört grundsätzlich keine Rechte auf der ersten Treppe, für die Wohnung, liegt er auf der ersten Treppe, so kann leicht ein Unfall passieren. Wenn Sie ein übriges tun wollen, mögen Sie einen Abtreiber vor die erste Etage des Treppenaufgangs legen.

H. H. Ich habe vor drei Jahren meine Wohnung in der Wohnung vermietet. Der Vorbesitzer hat mit der Miete meines Lebens Zwangsinspizientur in mein Wohnhaus eingemietet, ich bemerke, daß die tragliche, den jetzigen Mieter angelegte Wohnung vorher anderweitig vermietet war. Bin ich berechtigt, dem Mieter meines Lebens den Vertrag zu kündigen?

Antwort: Die Frage des „wirtschaftlichen“ Zusammenhanges ist noch nicht endgültig geklärt. Es liegen jedoch für Sie günstige als auch für Sie ungünstige Entscheidungen vor. Der Fall ist also zweifelhaft.

Die Versicherungspflicht

Frage: Wie haben die Hausmädchen im Alter von unter 16 Jahren. Sie ist verpflichtet, für dieses die Beiträge zur Pflichtversicherung (Allgemeine Krankenversicherung, Versicherung usw.) zu bezahlen oder nicht, wie es meinem Willen nach in Deutschland geschieht. Das Mädchen hat noch beide Eltern und ein Vater ist als Beamter in der Knappschaft. Ist das Mädchen noch mit der Knappschaftskrankenkasse?

Antwort: Eine Altersgrenze bezüglich der Pflichtversicherung des Hausmädchens besteht nicht. Da es jedoch gegen Verträge und gegen die Wohnung zu beschäftigen, so ist es sowohl krank als auch inhaftensversicherungspflichtig. Durch die Pflichtversicherung seines Vaters ist das Mädchen nicht mitversichert.

Anspruch der Witwe auf Vorzugrente?

M. J. in E. Mein alter Vater besitzt 15000 Mark. Anleihe-Vorschussvertrag, herrührend von 6000 Mark selbstgeschickter Kriegenleihe. Er kann darauf eine Vorzugrente beantragen, weil sein Einkommen höher ist als 10000 Mark. Er möchte aber für seine Frau, die bedeutend jünger ist, die Rente erhalten, heißt aber dabei auf folgende Bedenken: Er hat ein Vermögen von nur 20000 Mark, das meine Mutter und ich, als ein einziges Kind, erben werden. Ein Einkommen mein Vater nicht erachtet, so daß die gesetzliche Erbfolge in Kraft tritt: Mutter 1/3 und ich 2/3. Stimmt das?

Antwort: Wenn dann meine Mutter den Antrag auf Vorzugrente stellt und zwar auf Grund der 15000 Mark, dann kann die entsprechende Behörde sagen: Du (Mutter) hast von allem, was hinterlassen wurde, 1/3 geerbt, folglich steht dir auch nur 1/3 der Rente zu. Wie haben wir es anzusehen, daß meine Mutter in den Genuß der ganzen Rente tritt? Die Inflation hat uns insoweit genommen, daß dieser Wunsch berechtigt ist.

Antwort: Wenn ihr Vater kein Testament errichtet, so würden Ihre Mutter 1/3 und Sie 2/3 seines Nachlasses als gesetzliche Erbin erhalten. Bei der Erbteilung kann Ihrer Mutter in Anrechnung auf ihr Erbe die Anleihe-Vorschussrente überwiesen werden, jedoch ist allein als Rechtsnachfolgerin Ihres Vaters den Anspruch auf Vorzugrente zu erheben kann, sofern ihr Jahreseinkommen 10000 Mark nicht übersteigt. Am zweckmäßigsten ist es aber, wenn Ihr Vater, auch wenn er nicht über seinen Nachlass durch Testament verfügen will, doch wenigstens eine schriftliche Verfügung errichtet, durch die er seiner Witwe die Anleihe-

Stufungsbund vermachst oder bestimmt, daß sie die in Anrechnung auf ihr Erbe teil erhalten soll.

Antwort: Nach § 6 der Verordnung zur Ausführung der 3. Stenernotverordnung des Reiches (Nr. 31) vom 1. April 1924 sind Neubauten und durch Um- und Einbauten neuerschaffene Gebäudeteile von der Hausinspizientur befreit, wenn der Bau nach dem 1. Juli 1918 begonnen worden ist, vorausgesetzt, daß öffentliche Mittel dabei nicht zur Verwendung gekommen sind. Für die Grundfläche besteht keine Friedensmiete, sondern eine vereinbarte Miete. In der Verordnung des Reichsarbeitsministers über Festsetzung einer Mindesthöhe der gesetzlichen Miete vom 11. März 1927 ist aber nur von einer Erhöhung der Friedensmiete die Rede, jedoch annehmen ist, daß bei Grundflächen, die nicht hausinspizientenpflichtig sind, eine gesetzliche Erhöhung der vereinbarten Miete nicht in Betracht kommt.

Wenn die Gläubigerin auf dem Hausflur entzwei geht.

E. 100. Seit 2 Jahren ist in unserem Hause für die Treppenbeleuchtung ein Minutenbrenner eingerichtet, worin nach mündlicher Vereinbarung die Mieter monatlich 50 Pfennig, in den Sommermonaten 25 Pfennig, entrichten. Ich bitte um Mitteilung, ob diese Beträge der Friedensmiete zugerechnet und auf diese Weise auch um 20 Prozent erhöht werden dürfen, wie dies bei dem Wasserzähler schon geschieht. Der Hauswirt hat für Oktober 50 Pfennig und 20 Prozent = 10 Pfennig verlangt. Ferner verlangt er Ersatz für unbrauchbare Lichtschirme und sonstige kleine Reparaturen der Lichtanlage. Ist er hierzu berechtigt?

Antwort: Das Stufungsbild mit 50 Pfennig im Winter und 25 Pfennig im Sommer ist nicht so hoch berechnet. Wenn es der Mieter mit dem Vermieter vereinbart hat, ist es vereinbarungsgemäß zu zahlen. Sofern diese Vereinbarung am 1. Juli 1914 schon bestand, ist auch hierin 20 Prozent Zuschlag zu verlangen. Berechnet der Hauswirt die Beträge, so kann er jedoch eine besondere Vergütung für Gläubiger usw. nicht fordern.

Wem gehören die Kessel?

Paul L. in E. Auf meinem Grundst. und zwar im Hof stehen zwei Aufkessel. Mein Mieter, der 20 Jahre bei mir wohnt, behauptet, die Wärmeanlagen zu haben, als er einzog und infolgedessen auch ein Recht auf die Kessel zu haben. Fremden schriftliches Abkommen von seiten meines verstorbenen Vaters besteht nicht. Wem gehören nun die Kessel?

Antwort: Räume werden mit dem Einpflanzen von Kesseln als Grundstücke und dadurch Eigentum des Grundstückseigentümers. Der Mieter hat dafür einen Anspruch auf Ersatz des Wertes, um den der Grundstückseigentümer hierdurch ungerechtfertigt bereichert ist. Hat der Grundstückseigentümer sich aber durch Vereinbarung des Mieters der Wärme überlassen, so wird man ihm diese auch nicht freitig machen können. Voraussetzung ist natürlich, daß die Vereinbarung bewiesen kann. Schriftliche Vereinbarung ist nicht erforderlich.

Der Johannebeerwein gärt nicht.

M. H. Ich mache jedes Jahr Johannebeer- und Stachelbeerwein. Heute verende ich nicht dazu. In diesem Jahre nur will der Wein durchaus nicht mit der Gärung beginnen, und es ist gewiß hohe Zeit, daß etwas geschieht, um ihn vor dem Verderben zu retten.

Antwort: Der Grund wird in der kalten Witterung zu suchen sein. Stellen Sie den Ballen warm. Nichts, dies nicht, so nehmen Sie Jod-Natrium (auf 25 Liter für 10 Pfennig).

Die Arbeitzeit in der Landwirtsch.

M. in E. Gilt die Arbeitszeiterordnung für landwirtschaftliche Betriebe?

Antwort: Für die Landwirtschaft einschließlich ihrer rein landwirtschaftlichen Nebenbetriebe hat die Arbeitszeiterordnung sowie das insonderliche Arbeitszeitgesetz für die Landwirtschaft von 1919 in Frage. Die Landwirtschaft ist in ihren Arbeiten auf die Witterung, bestimmte Jahreszeiten usw. angehängt, eine einheitliche Festlegung der Arbeitszeit ist daher nicht möglich. Die Arbeitszeiterordnung setzt daher lediglich ein durchschnittliches Höchstmaß an Arbeitszeit fest, und zwar für die Dauer des Jahres je 4 Monate 8 Stunden bzw. 10 Stunden bzw. 11 Stunden durchschnittliche tägliche Arbeitszeit. Die Pflicht zur Wahrung der 8 bis 11 Stunden als Höchstmaß fällt daher für die Landwirtschaft ab, während der Entgelt usw. ohne weiteres den.

Was ist ein Sarkom?

M. A. Mein Freund schreibt mir, er leidet an einem Sarkom. Was ist das?

Antwort: Ein Sarkom ist eine Krebsgeschwulst.

Wie lang ist die Saale?

M. B. Ich möchte meine Felserie wasserfest machen. Was muß ich dazu tun?

Antwort: Zum Wasserfestmachen von Stoffen aller Art empfiehlt sich eine vierprozentige Lösung von einflussreicher Lösser in Wasser. Die Stoffe werden 24 Stunden darin belassen, dann herausgenommen und nach dem Abtropfen, ohne sie auszumengen, talch am warmen Feuer oder in der Sonne getrocknet. Sie riechen dann etwas nach stark nach Gift, doch verliert sich der Geruch mit der Zeit.

Was ist die größte Orgel der Welt?

M. in E. Welches ist die größte Orgel der Welt?

Antwort: Die größte Orgel der Welt befindet sich in St. Basilien. Die dortige Domorgel wiegt 16 000 Pfunden und 208 Register

140 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer.

Mieter. Darf der Hauswirt die Nachzahlung der Steuer von April 1927 auf die Mieter verlegen? Kann der Hauswirt nach den 20 Prozent Mieterhöhung auch die 140 Prozent Grundsteuer, welche nach Gesetz an die Mieter verteilt werden können, auch mit erhöhen?

Antwort: Der 140 prozentige Zuschlag zur Grundvermögenssteuer ist seitens der dem Maßstab Falle vorgelegte Behörde noch nicht genehmigt. Der Hauseigentümer kann daher die 140 Prozent Zuschlag und 140 Prozent liegt, im Zwangsversteigerung noch nicht verlangen. Für den Fall, daß diese Erhöhung genehmigt wird, ist sie durch Umlage von den Mietern ohne Rücksicht auf die 20prozentige Mieterhöhung dem Hauswirt zu erstatten.

Aus Ausland ausgewiesen.

B. H. in E. Meine Frau ist im Oktober 1914 als 19jähriges Mädchen aus Ausland ausgewiesen worden, weil sie eine Deutsche war. Da sie sämtliche Sachen hat zurücklassen müssen, und sie jetzt noch keine Entschädigung erhalten hat, bitte ich, mir Auskunft geben zu wollen, wo ich mich hinwenden kann.

Antwort: Wenden Sie sich an die Ortsgruppe Halle des Bundes der Auslandsdeutschen, Mittel-Höfmann-Strasse 20.

Kündigung altbewährter Arbeiter.

„Zehnjährige 100.“ In einem Betriebe sind sechs Zehnjährige darunter auch solche, die schon jahrelang zur vollen Zureichbarkeit der Leistung gearbeitet haben. Der Betrieb ging in andere Hände über und die neue Leitung hat ihm der Regel entsprechend eingerichtet und glaubt, daß die alten Kräfte den Anforderungen nicht mehr genügen. Einleitend wurde ihnen gekündigt. Soll sie die Kündigung annehmen und sich arbeitslos melden oder soll sollen sie tun? Können sie sich mit Erfolg an das Gewerbeamt wenden?

Antwort: Besteht für den Betrieb ein Arbeitsbedarf, so können die gekündigten Arbeiter sich an diesen wenden und können 2 Tagen nach der Kündigung Einpruch erheben. Nimmt die Geschäftsleitung zur Verfügung des Betriebsrats, die Kündigung nicht zurück, so kann innerhalb weiterer 6 Tage das zuständige Arbeitsgericht angegangen werden. Leht aber der Betriebsrat eine Genehmigung ab, so bleibt nichts übrig, als die Arbeitslosenunterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn andere Beschäftigung nicht zu erlangen ist.

Die Arbeitzeit in der Landwirtsch.

M. in E. Gilt die Arbeitszeiterordnung für landwirtschaftliche Betriebe?

Antwort: Für die Landwirtschaft einschließlich ihrer rein landwirtschaftlichen Nebenbetriebe hat die Arbeitszeiterordnung sowie das insonderliche Arbeitszeitgesetz für die Landwirtschaft von 1919 in Frage. Die Landwirtschaft ist in ihren Arbeiten auf die Witterung, bestimmte Jahreszeiten usw. angehängt, eine einheitliche Festlegung der Arbeitszeit ist daher nicht möglich. Die Arbeitszeiterordnung setzt daher lediglich ein durchschnittliches Höchstmaß an Arbeitszeit fest, und zwar für die Dauer des Jahres je 4 Monate 8 Stunden bzw. 10 Stunden bzw. 11 Stunden durchschnittliche tägliche Arbeitszeit. Die Pflicht zur Wahrung der 8 bis 11 Stunden als Höchstmaß fällt daher für die Landwirtschaft ab, während der Entgelt usw. ohne weiteres den.

Was ist ein Sarkom?

M. A. Mein Freund schreibt mir, er leidet an einem Sarkom. Was ist das?

Antwort: Ein Sarkom ist eine Krebsgeschwulst.

Wie lang ist die Saale?

M. B. Ich möchte meine Felserie wasserfest machen. Was muß ich dazu tun?

Antwort: Zum Wasserfestmachen von Stoffen aller Art empfiehlt sich eine vierprozentige Lösung von einflussreicher Lösser in Wasser. Die Stoffe werden 24 Stunden darin belassen, dann herausgenommen und nach dem Abtropfen, ohne sie auszumengen, talch am warmen Feuer oder in der Sonne getrocknet. Sie riechen dann etwas nach stark nach Gift, doch verliert sich der Geruch mit der Zeit.

Was ist die größte Orgel der Welt?

M. in E. Welches ist die größte Orgel der Welt?

Antwort: Die größte Orgel der Welt befindet sich in St. Basilien. Die dortige Domorgel wiegt 16 000 Pfunden und 208 Register

Regelstopp in Merseburg.

Regelstopp in Merseburg. Der Verbandstauwettbewerb...

Der Verbandstauwettbewerb... Die Regatta...

Olympia-Rüstungen der Ruderer.

Olympia-Rüstungen der Ruderer. Die deutsche Ruder-Verband...

Die Auswahl der Mannschaften... Die Regatta...

Noch einmal Leichtathletik.

Noch einmal Leichtathletik. Aus Anlaß des Beschlusses der Hygienekommission...

Wanderpreise des Sportvereins 99-Merseburg... Mitteldeutscher Sprintdreikampf...

Merseburgs Fußballderby.

Merseburgs Fußballderby. Unsere Stadt hat auf Fußballsportliches Gebiet...

Die Aufstellung beider Gegner wird zunächst das für den Underdog Entscheidende sein...

In Halle nur Vormittagspiele!

In Halle nur Vormittagspiele! In dem Lokalspiel Sportverein 99 gegen...

Der Ende nahe.

Der Ende nahe. Alle Spiele auswärts. - Entscheidende Kämpfe!

Am Ende nah.

Am Ende nah. Am Schützenhausplatz. Sportvereins 99...

Am Ende nah.

Am Ende nah. Am Schützenhausplatz. Sportvereins 99...

Das normale wird ein sehr knappes Ergebnis sein...

Die anderen Ereignisse treten naturgemäß hinter dem Großspiel...

Der Sportring Mählen.

Der Sportring Mählen trägt auf eigenem Plage sein Verbandsspiel...

Die Spiele finden samstags auf den Plätzen...

Die Spiele finden samstags auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Automobil-Tagung in Paris.

Automobil-Tagung in Paris. Der Automobil-Weltverband, die Association Internationale des Automobil Clubs...

Internationale Termin kalender.

Internationale Termin kalender für das Jahr 1928...

Spiele abgeschlossen worden.

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Spiele abgeschlossen worden.

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Spiele abgeschlossen worden.

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Spiele abgeschlossen worden.

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Spiele abgeschlossen worden.

Spiele abgeschlossen worden. Es ist allerwärts mit gutem Sport zu rechnen...

Kleine Anzeigen

Die Anzeigen sind für die Ver-
mittlung. Das Blatt kostet für 3 Monate,
Lieferungsorte 6 Monate, 12 Monate
12 Mark. Einmal 4 1/2 Mark monatlich.

Die Bezahlung ist mit dem ersten
empfangenen Heft zu leisten. Bei
Vorkasse 1/2 Mark monatlich.

Offene Stellen

Zuverlässige und erfolgsichere

Vertreter

finden

leichteste Verdienstmöglichkeit bei wettbewerbsfähigen Tarifen und günstigsten Provisionen. ::

BARMENIA

Lebens-Kranken-Versicherungsgesellschaften

Hauptverwaltungen Barmen

Altbekante

Hamburger Zigarrenfabrik

sucht für Halle S. einen bei der in Frage kommenden Kundschaft beliebten Restaurants, Klubs und Kasinos) gut eingeführten

Vertreter

Angebote mit näheren Angaben bisheriger Tätigkeit sowie Referenzen unter H. N. 2384 befördert Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Deutscher Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein a. G.

Deutscher Herold

Bes. Dir. Halle, Königsplatz 88.

Damen und Herren gebildeter Stände werden um Abreise- u. Jumeinung von Versicherungsinteressen gebeten, hohe Provisionsvergütung.

Mädchen

14-15 3/4, findertief, für ganzen Tag, 100 Mark, 200 Mark, 300 Mark, 400 Mark, 500 Mark, 600 Mark, 700 Mark, 800 Mark, 900 Mark, 1000 Mark, 1100 Mark, 1200 Mark, 1300 Mark, 1400 Mark, 1500 Mark, 1600 Mark, 1700 Mark, 1800 Mark, 1900 Mark, 2000 Mark, 2100 Mark, 2200 Mark, 2300 Mark, 2400 Mark, 2500 Mark, 2600 Mark, 2700 Mark, 2800 Mark, 2900 Mark, 3000 Mark, 3100 Mark, 3200 Mark, 3300 Mark, 3400 Mark, 3500 Mark, 3600 Mark, 3700 Mark, 3800 Mark, 3900 Mark, 4000 Mark, 4100 Mark, 4200 Mark, 4300 Mark, 4400 Mark, 4500 Mark, 4600 Mark, 4700 Mark, 4800 Mark, 4900 Mark, 5000 Mark, 5100 Mark, 5200 Mark, 5300 Mark, 5400 Mark, 5500 Mark, 5600 Mark, 5700 Mark, 5800 Mark, 5900 Mark, 6000 Mark, 6100 Mark, 6200 Mark, 6300 Mark, 6400 Mark, 6500 Mark, 6600 Mark, 6700 Mark, 6800 Mark, 6900 Mark, 7000 Mark, 7100 Mark, 7200 Mark, 7300 Mark, 7400 Mark, 7500 Mark, 7600 Mark, 7700 Mark, 7800 Mark, 7900 Mark, 8000 Mark, 8100 Mark, 8200 Mark, 8300 Mark, 8400 Mark, 8500 Mark, 8600 Mark, 8700 Mark, 8800 Mark, 8900 Mark, 9000 Mark, 9100 Mark, 9200 Mark, 9300 Mark, 9400 Mark, 9500 Mark, 9600 Mark, 9700 Mark, 9800 Mark, 9900 Mark, 10000 Mark.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Kinder mädchen

oder ein paar

Kinderfräulein

zu 2 Kindern (4 und 5 Jahre), Frau Schellenberg, Schwerg bei Niemberg. Begeben Berechtigung bei folgenden Mädchen Suche zum 1. Nov. ein älteres

Stellengesuche

Rangfähiger, erfahrener

Rechtsanw. u. Bürovorsteher

sucht Stellung

bei Knaack, Bant oder Ind. 39 Jahre alt, vorher in Leipzig und Berl. Offizier unter 220008 an die Exp. d. Bl.

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen zu sofort zwei

Vertreter

gegen hohen Epefenzuschuß und Provision zum Verkauf von Raupenrotor, Wianses usw. Bewerbungen unter 225058 an die Exp. d. Bl.

Wir stellen arbeitsfreudige

Herren u. evgl. Damen

mit guten Beziehungen für den Vertriebsdienst ein und bieten beste Verdienstmöglichkeiten, hohe Provision, sowie feste Stellen. Bei längerer Probestellung vertragliche Anstellung. Eintritt. Bewerberinnen oder per Post. Vorh. mit Ausweispassieren.

Suche zum 1. Nov. anständiges, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, und ein besseres

Feldmechaniker

Junger Kreisf. 17 1/2 Jahre, Landwehrmann Jung. Kreisf. für D. 1908 als Feldm. einget. Berie. Zu schreiben unter 2277 an die Expedition d. Bl.

Zur Ehrenmal-Einweihung. Die Vorstände der Merseburger Vereine die am Festzuge zur Ehrenmal-Einweihung am 30. Okt. teilnehmen werden im Ansehung der vorliegenden Ausgabe zu einer Besprechung am 20. Okt. abends 8 Uhr, nach dem Statistiker gebeten, desgleichen die Mitglieder des Finanzauschusses.

Aus dem Kreise Merseburg.

Zweckverband Leuna.
Leuna. Heute mittags kurz vor 12 Uhr, wurde der jährliche, in Halle wohnhafte und verheiratete Schloffer Josef Seemann, durch das Straßbüchse eines in der Nähe seiner Arbeitsstelle plügenden Gasdiebstahls am Kopfe so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Die Ursache, die zum Tode des Gasdiebstahls geführt hat, ist noch unklar.

Gefahrne von Sittlichkeitsverbrechen.

Niederelobach. Dem Oberlandjäger in Niederelobach ist es gelungen, mehrere Sittlichkeitsverbrechen aufzuklären, die an sieben Mädchen im Alter von 5 bis 10 Jahren in den Ortschaften Kainsdorf und Wänschendorf begangen wurden. Sämtliche Kinder hatten Versteckplätze benützt und ihren Eltern nichts erzählt. Die Täter, zwei Brüder O. aus Kainsdorf, wurden von dem Oberlandjäger D. aus Niederelobach festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis in Merseburg eingekerkert, wo sie ihrer Bestrafung entgegenzusehen.

Wandor. (Probepredigten.) Der Patron unserer Kirche, Graf von Zschernburg, hat sich bei Besetzung der höchsten freien Pfarrstelle für den Pfarrern W. Müller aus Cranzfeld bei Kamsa a. d. Müritze entschieden. Dieser ist vom Evangelischen Konfessionarium nun aufgestellt worden. Der genannte Geistliche hält am 23. Oktober hier und in Hirschdorf seine Probepredigten, die von Superintendent Linsel, Bad Lauchstädt abgenommen werden.

Schaffstädt. (Der Kampagnebeginn) Wegen drohenden Grubenarbeiterstreiks ist der Kampagnebeginn der diesjährigen Zuckerrüben, für den 11. d. M. vorgesehen war, verschoben worden.

Schöterze. (Weidmanns Heil.) Bei der am Mittwoch in hiesiger Für abgehaltenen ersten diesjährigen großen Treibjagd wurden von 40 Jägern 322 Hasen, 51 Rebhühner und 28 Fasanen erlegt.

Nachbarstadt Halle.

Der Tugendwächter.

Unwillkürlich auf in einem Aufwache von Curt Weismühl.

Seit Jahrzehnten schon wartet die mustäflische Welt auf den Siegeszug der feinen komischen Oper. Er ist noch nicht auf der Wirkfläche erschienen. Wohl fühlte sich mancher Ton- und Textdichter gelang, die betreffende Tat zu wagen; aber es gelang bisher keinem, bis zu der im Jauchebestehenden Maß vorzudringen und sie durch den Wohlstand des Genies zu erwecken.

Nun hat Curt Weismühl, ein Leipziger Komponist, einen neuen Versuch unternommen, den Mann zu fesseln. Sein „Tugendwächter“ offenbart mancherlei mustäflische Züge, aber das Textbuch ist der Stein des Anstoßes, an dem das Experiment wohl scheitern wird. Es ist wohl ein Spiel, aber kein Lustspiel. Es manipuliert ihm an der unbedeutend erforderlichen, zum mindesten seinen Situationskomik, zeigt zu wenig Geist und Humor, vermag auch nicht auf die Dauer die Aufmerksamkeit zu fesseln. Der dramatische Willensgang ebnet ab, ehe es zu einem wirklichen Schlußpunkt in der Handlung gekommen ist.

Die Bühnenscheitnisse bestehen darin, daß der eigige Privatleben treibende 24jährige Sohn des nach Privatverhältnissen Barons von Doodard nützlich verheiratet werden soll, und zwar mit der reichen Witwe der Schwägerin des Schloßherrn. Nun ist aber Doodard bereits seit vier Jahren heimlich verheiratet, und die Gläubiger scheinen im Besitz einer Zantologie zu sein — ist schon Vater, und das Angebot will es, daß sich jetzt auch sein Vater zu dem jungen Mädchen — pardon, zu der glücklichen Mutter — hinzugesellen füllt und sie ehelichen will. Jetzt ist Holland in Wien; denn das verheiratete junge Ehepaar hat sich während einer Reise des Barons im Gartenpavillon mit dem Familienjeweils heimlich eingerichtet, und der Schloßherr wird sich dahin zurückziehen. Was tun? Der Dramatiker, und nur grimmig erscheinende Hausfrau Dr. Bubenzian muß Rat schaffen. Die arme Tugendwächterin kommt nun selbst in höchste Notlage, als er Leandro Frau Biola unter anderem auch in seinem eigenen Zimmer verheiratet und die wegen eines unwillkürlichen Sühnens von ihm entlassene Joke zufällig Witwenfängerin seiner Güte wird. Sie kündigt sich dem Baron davon, daß der heimlichhe Joke in seinem Kabinett ein weibliches Wesen verbergen hält. Nun kommt alles ans Tageslicht, und die liebenden Eheleute erhalten den nützlichsten Segen.

Aus dem Stoffe hätte sich freilich noch mehr machen lassen, wenn die Neigung des Barons zu Biola ausgebeugt worden wäre. Auch eine Attende auf die beiden Grubenscheide des Tugendwächters hätte der Textdichter Beifall finden bei der Kasse aber überflüssige Joke unternommen läßt können. So

hat er selbstmerkwürdig auf alle Krämpfe verzichtet und läßt die Handlung ziemlich wirkungslos verlaufen.

Ein weiterer Fehler des Stüdes ist, daß die Bühnenszenen sich in einem gemüthlichen, beinahe schleppenden Tempo abwickeln und atonisch von hitzigen Ergüssen unterbrochen werden, die physikalisch unbedenklich sind. In einem Lustspiel von heute ist die Kasse zwischen Barons und Biola in der Schloß unter den gegebenen Verhältnissen — sie können jeden Augenblick hier überfallen werden — vollständig überflüssig, und wenn die Verlobung noch so groß ist, ein Liebesduett anzubringen.

Auf die Beziehung Dichtung kann der Text nicht auf Anspruch erheben, da die Verse zu alltäglicher Natur sind. Das ist sehr zu beklagen; denn der Musiker hat zu weitauf uns ein so zu sagen. Er könnte unter günstigeren Umständen uns vielleicht sogar viel sagen. Es gedrückt ihm nicht an edler musikalischer Gestaltung. Dem Stil nach ist er den gemüthlichen Vorherrscher beizuzählen. Er redet gelegentlich in zwei Jüngern; aber das stört nicht, da das instrumentale Gewand fast nichts ist hier und bei jeder Leichtigkeit in der Hand anzuheben. Die Oper ist die Oper an manchen Stellen zu viel instrumentiert, manches könnte düstiger und durchsichtiger sein.

Unser Opernleistung hätte sich das Verlesene lieber angenommen. Generalmusikdirektor Van B leitete die Aufführung selbst und gab sich alle erdenkliche Mühe, dem „Tugendwächter“ zum Siege zu verhelfen. So auf das eben möglich ist. Das Orchester klang ausgezeichnet. Für die Spielleitung und das Bühnenbild zeichnete als verantwortlicher August Roesler. Die Aufführung verriet Gefühl und Geschmack.

Von den Darstellern schmit am besten unserer neuergriffener Tenor Dr. Heinrich Wilmers als Leandro ab. Sein Degan zeigte Güte und Wärme, ohne aber den gesuchten Reiz des Lustspielhinauszuweisen. Fritz Hermann in dem als Baron etwas zu viel auf, andere Beifälligkeit wäre oft angebracht. Dem Hauslehrer Dr. Bubenzian wählte August Roesler vortrefflich zu charakterisieren, blieb aber als Sänger manches schuldig. Den liebenswerten Liebhaber und Diener Trufaldino gab Walter Raiffammer mit gutem Erfolge.

Gehr sympathisch wirkte Gertraud Claes als Biola, während Anni Leand nicht mit ihrer gesungenen Mission überzeugen konnte, daß ihr Engagement einen Gewinn für unsere Bühne bedeutet. Eine drastische, wohl etwas zu derb-förmliche Frau laut Jaco von Wally mit der anstößlichen Baronesse.

Die Oper wurde beifällig aufgenommen. Ein Aufwache, das man mehr. Der Komposit konnte mit dem Mitwirkenden wiederholt vor dem Vorhange erscheinen.

Weshalb nach der Durcheinander das Auffammen der elektrischen Birnen? Sollte das Wert oder die Leistung im Orchesterraum nachträglich im hellsten Lichte erscheinen?

Dem „Tugendwächter“ voraus sing

Lochings „Opernprobe“

ein anpruchsvolles, unterhaltendes Werkchen, das sich nach und nach manchen Bühnen erobert hat. Auch das hallische Theaterpublikum ist es der Opernleitung Dnt wissen, daß man die Oper vom Staube der Jahrzehnte befreit. Wie immer hat Loching auf einen bereits vorhandenen Stoff wiederzugreifen. Hier ist es die „Komödie aus dem Steigriß“. Vom Verständnis der Handlung muß man wissen, daß sie sich auf dem Schloße eines mustäflischen Grafen abspielt, der eine Hauskapelle, aus Dienern bestehend, unterhält und gelegentlich auch Opernaufführungen veranstaltet. Sonderbar ist, daß in diesem Hause das Kapellmeisteramt in weiblichen Händen ruht. Sammelnd, die Joke der Brautentführer Zule Schwimg — ein Beweis, daß die Frauenbewegung schon alt ist — den Taktloß und beweist, daß sie die mustäflischen Kräfte zu meistern und leiten vermag. Das sie nebenbei den Diener Johann des im Hart aufsteigenden jungen Barons Reinkahl bald gut lieben e mag, ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache, mit der sich jeder abfinden muß.

Woll von Reinkahl mit einer von seinem Erbkonel eingediehlten Bernunft- und Giarbesetzung emfassen, hat heimlich das väterliche resp. ontelike Schloß verlassen und sich in das Bestigum des Grafen vertritt, erklärt dort ein einflussreiches Schloßfräulein, in das er sich rettungslos verliebt, ohne zu ahnen, daß es die quackende Braut ist. Am in der Nähe der höchsten Küste mit Besichtigung wollen zu können, gibt er sich für einen reifenden Opernsänger aus, erklärt sich bereit, in der geplanten Operaufführung mitzuwirken. Kurz vor der Operaufführung trifft sein Onkel ein, um dem Grafenpaar eine Erklärung über die Brautflucht des eigenmächtigen Neflen zu geben. Woll überhaut sofort die Schloße, wirft sich dem Onkel in einer theatralischen Scene zu Füßen und gewinnt die Braut. Sein Diener Johann rettet sich, um nicht hinter seinem Herrn zurückzubleiben, in das hübsche muntere Sämmchen und bildet mit ihr das zweite Paar.

Die Musik weist vorzugsweise Jüge auf, ohne sich allerdings auch nur einmal auf die Söge der Weltkretzer zu erheben. Doch vermogen gut wohl einzelne Nummern fester zu sein, und so ist die Operaufführung warm begrüßt. Generalmusikdirektor Vand hätte es sich nicht entgehen lassen, auch hier die mustäflische Leitung zu übernehmen und verhalf dem Werke zu einem hübschen Erfolge, an dem der Spielleiter F. Kreuzlich beteiligt war. Nur sollte er sich hüten, die seine Oper ins Rollenhafte hinüberzuführen. Wie Bilder von Darstellern zu bezeichnen vorzugsweise gehen, daß man damals mit seinen Mitteln gearbeitet hat. Man bezeichne freilich auch damals den Salonstil der besseren Spielzüge ganz anders.

Unter den Darstellern ragten Dr. Heinrich Wilmers (Woll von Reinkahl), Karl Komberg (Johann) und Charlotte Stempel hervor, auch Martha Seelig er wählte als nicht allein wollende Gräfin zu interessieren, während Zdeno Dörner den Grafen tollisch zu schmeicheln gab.

Das volle Haus nahm die „Opernprobe“ sehr herzlich an.
Martin Frey.

Wochenpielplan des Stadttheaters Halle.

Heute: „Nacht des Schicksals“; Sonntag, 15. Okt.: Die halben Opernoper: „Drei arme kleine Mädel“; Dienstag, 16. Okt.: „Die Opernprobe“ von Loching, danach: „Der Tugendwächter“ von Curt Weismühl; Montag: „Die Nacht des Schicksals“; Dienstag, 17. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Mittwoch: „Die Nacht des Schicksals“; Donnerstag: „Die Nacht des Schicksals“; Freitag, 18. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Samstag, 19. Okt.: „Die Opernprobe“ von Loching, danach: „Der Tugendwächter“ von Curt Weismühl; Sonntag, 20. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Montag, 21. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Dienstag, 22. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Mittwoch, 23. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Donnerstag, 24. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Freitag, 25. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Samstag, 26. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Sonntag, 27. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Montag, 28. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Dienstag, 29. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“; Mittwoch, 30. Okt.: „Drei arme kleine Mädel“.

Aufzug!

Der durch seine Arbeit an der Volkshochschule und seine Merseburger Wälder in Mitteldeutschland und weit darüber hinaus bekannte und hochgeschätzte Mitgliedschaft meines Regierungsbereichs, Herr Studentent

Karl Hempich

feiert in diesen Monaten zwei Ehrentage seines Lebens und seiner Arbeit. Am 1. Oktober 40 Jahre sind er im Reich der Welt. In diesem Jahre hat er sein 40. Lebensjahr erreicht, und er feiert es mit der Freude eines Jünglings. Er ist ein Mann, der in der Jugendjahre unermüdet tätig und am 17. Dezember dieses Jahres feiert er seinen 60. Geburtstag.

Der Herr Hempich nennt ihm die Jugend aller Jugend und Schichten, die ihn hochschätzte, lieb und verehrt. Wiezig Jahre lang hat sein Leben und Schöllen, seine ganze Zeit und seine Kraft, in der Jugendjahre unermüdet tätig und am 17. Dezember dieses Jahres feiert er seinen 60. Geburtstag.

Der Herr Hempich nennt ihm die Jugend aller Jugend und Schichten, die ihn hochschätzte, lieb und verehrt. Wiezig Jahre lang hat sein Leben und Schöllen, seine ganze Zeit und seine Kraft, in der Jugendjahre unermüdet tätig und am 17. Dezember dieses Jahres feiert er seinen 60. Geburtstag.

Der Herr Hempich nennt ihm die Jugend aller Jugend und Schichten, die ihn hochschätzte, lieb und verehrt. Wiezig Jahre lang hat sein Leben und Schöllen, seine ganze Zeit und seine Kraft, in der Jugendjahre unermüdet tätig und am 17. Dezember dieses Jahres feiert er seinen 60. Geburtstag.

Geschäftsverkehr.

Die Nacht der Hausfrau als Käuferin wäre noch viel größer, wenn sie durchweg auf Ware norddeutscher Güte dringen wollte. Gerade bei Nahrungsmiteln wird darauf zu wenig geachtet. Dennoch gewinnen Erzeugnisse, die herangezogen

Weshalb nicht mit Preiswürdigkeit verfahren, erfreulicherweise den Vorrat, Konstant gelang, wie das tägliche Brot, das an derbesten Geschmack u. Wirklichkeith unreine Kaffee getränk des Weibhaues Heinrich Franz Köpcke G. m. b. H. Berlin/Leipzigstraße ist ein solches Ereignis. Es verhofft sich sehr bald eine außerordentliche Beifall und ist heute auf dem Tisch aller Bewusstseinsfähigen zu finden. 100 Tassen (ein Halbpaßpaß) kostet nur 30 Pf.

Kaffeehandel der Halle'schen Hausfrau. In einem getzlichen Bericht muss es heißen: Firma Ernst Bernhardt 1 stellte moderne Teppiche, Bekleidungen, Hüte, Vorhänge, Dekorationen und Dekorationsstoffe, sowie Wasserkröden an.

Wahngewaltigkeit und solche die es werden wollen, werden auf eine geübte Planung der Kaffeehandlung besonnen. Man schenke die Wahngewaltigkeit Besonnenheit, Ernst Bernhardt 1, die Neuerung besteht in einem kombinierten Stipp- und Frühmorgensbrot, wodurch das Schickliche der beiden und höchsten des Lebens ausgefüllt ist. Die Firma weiß ganz die Empfänger solcher nach.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, den 16. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Mitteldeutscher Sender. Montag, den 17. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Mitteldeutscher Sender. Dienstag, den 18. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, den 19. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Mitteldeutscher Sender. Donnerstag, den 20. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Mitteldeutscher Sender. Freitag, den 21. Oktober, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Herr Carl Müller); 9 Uhr: Orgelkonzert; 11-12.30 Uhr: Vortrag: „Der Charakter des Leipziger Gewandorchesters“ von dem Chorleiter „Nachtigall“ aus dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 12.30-1 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 1.30-2 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 2-3 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 3-4 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 4-5 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 5-6 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 6-7 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 7-8 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 8-9 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 9-10 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 10-11 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig; 11-12 Uhr: Vortrag: „Die Leipziger Musikanten“ von dem Aufführungsausschuss in Leipzig.

Vertical text on the left margin, likely from another page or a sidebar, containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin, likely from another page or a sidebar, containing various small notices and advertisements.

Im Doppelkoffer B Nr. 52 ist bei der Firma
 Simon & Schuster Merseburg, Gesellschaft mit be-
 schränkter Haftung, Merseburg folgende eingetragene
 Waren: Der Geschäftsführer Kaufmann Dr. Ludwig
 Schwan in Mannheim ist ausgeschieden. Der
 Geschäftsführer Karl Hirsch hat seinen Wohnsitz
 von Mannheim nach Frankfurt am Main verlegt.
 Merseburg, den 10. Oktbr. 1927. Das Amtsgericht.

Pferdeauktion!

Donnerstag, den 20. d. Mts., von 2 Uhr
 nachmittags ab werden auf dem Geflüstertisch in
 Grätz bei Torgau

etwa 20 Ackerpferde


darunter einige Geflüsterte und mehrere
 schwere Arbeitspferde, sichtlich meistbleibend ver-
 setzt.

Auktionslisten gegen Einsendung von 50 Pf. im
 Geschäftssekretariat erhältlich. Die Geflüstertechnik.



Sonntag,
 16. d. Mts.,
 empfehle ich einen
 frisch, Transport
 aus aller Zeit
 kommender
 rheinisch
 belgischer u.
 schwedischer
Pferde
 leicht und schweren Schlages
 in bekannter Qualität.
H. Heydenreich
 Crumpo b. Mücheln, Telefon 289.

Original Kloster-Salbe



seit 100 Jahren unübertroffen bei
 Heilung
Düener Beine, Flechten
 an. Mit schmerzender Brüste, Kramp-
 adererschwellung, Hämorrhoiden, Haut-
 ausschläge, Pickel, Supp, Knospen-
 strah, Karfunkel und Blutgeschwüre.
Dankschreiben gehen täglich ein.
 Frau D. K. schreibt: „Mein 28 Jahre altes, aus
 7 Jahren belienendes Beinleiden heilte ich in kurzer
 Zeit mit Kloster-Salbe, alles andere half nicht.“
 Heiligt-Weidmüller R. H. schreibt: „Mein altes
 Flechtenleiden heilte ich mit Ihrer Salbe, hatte schon
 alle Hoffnung aufgegeben, werde dieselbe überall
 empfehlen.“
 Herr B. A. schreibt: „Durch Gebrauch Ihrer Salbe
 wurde ich von 20jährigem Beinleiden geheilt. Die
 Salbe hat Wunder gewirkt.“
Kloster-Salbe ist in Töpfen zu 2 u. 4 Mk. direkt
 von Fabrikanten Aug. Hines, Duisburg,
 Bangerstraße 17-19, zu beziehen.
 Warnung vor Nachahmung, nur echt mit Fabrikmarke.

Wartung, Landwirte!

Weißt das Saatgetreide!
 Auf Grund zahlreicher Versuche des deutschen
 Pflanzenzüchtungsanstalt empf. nur anerkannte beste

- Maßbeizen:**
Germisan, Uspulun
 gegen Steinbrand, Fusarium, Streifenkrankheit,
 Roggenstengelbrand;
Trockenbeizen:
Tillantin (früher Höchst)
Abavit-B
 zum Beizen jedes Saatgutes;
Corbin
 gegen Vogelsturz und Hühner;
Trockenbeiz-Apparate:
„Lothrin“ und **„Primus“**
 für Klein- und Großbetriebe.
 Gädgemäße Auskünst erteilt

Eduard Klaub
 Merseburg
 Inh.: Karl Zander, Dipl. agr.
 Landwirtschaftliche Bedarfsartikel
 Weinberg 3 — Fernruf 27.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“
 Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
 Qualität, sondern auch durch seine diskrete
 Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
 seiner Farben.
Als beste Marke weltbekannt
 Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachfl.
 Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Penibnoneta Dänische Tappete

Juwelstrick-Tappete neueste Plüschmuster
 Größe 170/255 200/300 280/350 300/400 cm
 48.— 69.— 105.— 140.— etc.
Wollgarn-Tappete gute Persepolen
 52.— 84.— 126.— etc.
Wollgarn-Tappete moderne Blumenmuster u. pers. Zeichnungen
 57.— 85.— 128.— 175.— etc.
Wollgarn-Tappete in beliebigen perstichen
 Mustern 155.— 230.— 315.— etc.
1. Vorhang-Tappete exzellente Stoffgarnqualitäten
 147.— 180.— 260.— 360.— etc.

**Lösliche
 Ballwolldecken
 Bettdecken
 Tischdecken
 Divandecken
 Möbelstoffe
 Gardinen etc.**
 für jeden Geschmack und Raum
 passend, in unerschöpflicher Auswahl
 zu maßbestimmten Preisen

Wilhelm Rögnie, Leipzig
 Gottschalkstraße 3/5 am Angerplatz

**Ich bin Abnehmer
 feiner Tafel Früchte!**
TREBST Fernruf 10
 Blumenhaus am Gotthardsteich.

**Panther-, Adler-, Wanderer-
 Phönix-, Anker-, Köhler-
 Ultraphon-, Polyphon-, Vox-
 Grammophon-, Vox-, Derby-
 Wäschewringer** und Za-
**Fahrräder
 Nähmaschinen
 Sprechmaschinen
 Schallplatten** behör
Taschenlampen
 Ersatz und Zubehör in bekannt reichhalt. Auswahl!
 Reelle Bedienung! - Niedrige Preise! - Zahlungsvereinfachung!
Max Schneider, Mechaniker-
 meister
 Merseburg, Schmale Straße 19
Leuna, Merseburger Straße

**Gezunde, kräftige
 Zerkel u. Käufer**
 Junge Zuchtleder
 hat laufend abzugeben
Hittler u. Modewitz
 Wolf- und
 Bohnstation Schkeuditz

**Ich habe heute meine Praxis
 wieder aufgenommen**
Dr. med. M. Franke
 Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden
 Merseburg, Hallesche Str. 25
 Telefon 559

Elektrische Kraftanlagen
 jeden Umfangs,
Elektromotoren
 in der für die Landwirtschaft vorge-
 schriebenen Ausführung,
Schleifmotoren
 mit biegsamer Welle zum Schleifen der
 Messer an Mähmaschinen usw.
 Überlassen wir unseren Stromabnehmern

**Feinstes Tafel-
 Pflaumenmus**
 wohlgeschmeckt und gesund,
 ganz rein, m. Zucker
 einelochet.
 10-Pfd.-Eimer, Postkoll: 3,75 M.
 25 „ „ „ „ „ 8,50 M.
 Fass, m. 35-140 Pfd.,
 a Pfd. „ 34 M.
 f. Preiselbeeren m.
 Zucker, 10-Pfd.-Eimer 6.-M.
 f. Rübensaft, beste
 Qual., 10-Pfd.-Dose 3,15 M.
 Preise ab hier, geg. Nachn.
Heinr. Eckstein
 Konservfabrik
 Magdeburg-N. 351.

Für Weihnachten
 lassen Sie sich schon jetzt eine
Waschmaschine oder
Wringmaschine oder
Nähmaschine oder
Grammophon
 bei kleiner Anzahlung zurückstellen!
 Beschäftigen Sie meine großen Ausstellungen!
Friedrich Engel vormals
 Exp. Engel & Söhne
 Merseburg, Mulandstr. 2, Tel. 203

Elektromotoren
 in der für die Landwirtschaft vorge-
 schriebenen Ausführung,
Schleifmotoren
 mit biegsamer Welle zum Schleifen der
 Messer an Mähmaschinen usw.
 Überlassen wir unseren Stromabnehmern

mietweise.
 In 3 - 6 - 9 - 12 Monaten ihr Eigentum. ●●●●

Landkraftwerke
 Merseburg, Gotthardstr. 29 / Fernruf 221.

WO
 inseriert der
 Geschäftsmann
 mit Erfolg
 ?

Im Merseburger Tageblatt
 (Preisblatt) Gütterstraße Nr. 4
 Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101



Michel
 Anekdoten
 beste Marke

Generalvertrieb
 für Merseburg und Umgegend:
**Michel-Brikett-
 Verkaufsstelle**
 m. b. H.
Merseburg
 Nulandstraße (am Gütterbahnhof)
 Fernruf 82



Kasimba
 Kollitoba
 Krampflöcher-Gamelle
 2.-M. - 2.5.-M.
 Kein Gummi über-
 schichtet die circula-
 re Wundfläche. In
 der Wirkung un-
 ersetzlich.
 Prospekt TM frei.
 Stephanische Buchhandlung
 Hart Stephan, Jilmsburg 6.

**Kasimba
 Leibrinden**
 Kasibett
 Kasibett
 Kasibett für guten Sitz

Vorbereitungsanstalt Eisenmenger
 Eisenach, Ofenstein 5
 Vorbereitung für die Oberklassen höherer
 Lehranstalten. Einholen verlorener Jahre.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen

Nahrungsmittel-Fabrik
 altes, leistungsfähiges Unternehmen,
 sucht zum Verkauf erstklassiger Fabrikate für den
 hiesigen Bezirk Verbindung mit einem geeigneten
 Herrn oder einer Vertreterfirma zwecks Übergabe
 einer

Vertretung!
 Bewerber müssen möglichst über Beziehungen zu der
 maßgebenden Detailkundschaft verfügen und zu einer
 regelmäßigen und intensiven Bearbeitung des Bezirks
 in der Lage sein.
 Auswärtige Angebote mit Referenzen erbeten
 unter H. K. 7644 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.

**Wir such. 3 sofortige,
 Eintritt einen jungen,
 anständigen
 Arbeitsburichen**
 Kollerei Schafst. d.

Zuverlässigen, selbigen
Geldhelfer
 und einen
Hofjungen
 stellt ein Anspendort
 Nr. 12 b. Merseburg

Einen ordentlichen
Knecht
 und ein
Dienstmädchen
 nicht unter 16 Jahr.
 sofort in d. Vork-
 Hofmann, Mücheln b.
 Merseburg.

Stellengefuche
 Suche für junges,
 17jähriges
Mädchen
 aus anständig. Fam.,
 Stellung i. Haushalt
 in Merseburg oder
 Umgegend. Auskunft
 erteilt Weiberg,
 Merseburg, Somale
 Straße 10.

Freundliches, ehrlich,
Mädchen
 20 Jahre, sucht in
 besserem Hause in
 Merseburg oder Um-
 gegend sofort oder
 später Stellung. An-
 gebote unter E 1508
 an die Exp. d. Ztg.
 erbeten.

Besseres, junges
Mädchen
 sucht Stelle als Zer-
 beierfräulein, E. H. H. H.
 Hofmann, Mücheln b.
 Halle, Ztg. 26. II. 1.

Zu vermieten
**Wohn- und
 Schlafzimmer**
 in besserem Hause,
 möglichst an solchen
 Herrn aus Leina 1.
 I. Nov. zu verm.
 sofort geucht. Angeb.
 H. u. E 827/27 an die
 Exp. d. Ztg. d. Merseburg, August 2.

Wohnungstauch.
 Angeboten: 6-Zimmer-Wohnung (davon
 1 Zimmer eine Etage höher), Bade-
 zimmer, Wasserloset, elektr. Licht,
 Gas, Alfenster, ca. 1200 Markt.
 Gehört 7 bis 8 Zimmer oder Einfamilien-
 haus mit allem Komfort, evtl. auch 6 Zim-
 mer, wenn Mädchenzimmer und reichlich
 Weigelt vorhanden. Angebote unter E
 1506 an die Exp. d. Ztg.

Suche
Laden
 in alter Geschäfts-
 lage Merseburgs. Ange-
 bote unter E 827/27 an die Expedition
 dieser Zeitung.

Grundstückmarkt
 Suche kleines
haus
 in baulich gutem Zu-
 stande, vielleicht mit
 zwei Wohnzimmern, be-
 lieb. aus 3-4 Zim-
 mern und Küche, wo-
 von eine ohne Zaufsch
 sofort oder später be-
 zogen werden kann,
 zu kaufen. Off. an
 H. Odt, Erfurt,
 Pilske 30, erbeten.

Ein
Wohnhaus
 zu kaufen oder be-
 schlagnahmefreie
Wohnung
 zu mieten gesucht.
 Angeb. unt. E 1509
 an die Exp. d. Ztg.
 erbeten.

Zu verkaufen
 Eine gut erhaltene
Nähmaschine
 ein gut erhalt. Bett
 m. Matratze für 45
 1 Bettreihe, geüb-
 liche, Nr. sehr feinst,
 11 Mon. alt, Aus-
 stellungspreis 1. Rang
 u. 1 kurz, bisfah-
 radelfähig.
 18. Nov. alt, 1927
 Wägen 1. a. prim.
 beide Stegerrabbin.
 826/27 an die Exp.
 d. Ztg.

Fiermarkt
Neujundländer
 Verlaufe billig eine
 weisshäutige Gänstin,
 femer eine fahle, eine
 drei und eine zwei
 Monate sowie eine
 weiß Köcher alle
 Gänstin. Mutter
 Elger Gänze Tocht.
 in Stammboom. In
 Schade, Bernstr.,
 Wöber b. Gießen.

Verloren
Handtasche
 am 1. Oktober an der
 grünen Erbe in der
 Merseburg verloren.
 Gegen 10 Markt be-
 lohung abgegeben in
 Merseburg.
 Glosbauerstr. 15. H.

**Für Kenner
 und Züchter!**
 Nur wegen Platz-
 mangels gebe ich ab-
 1. Dezember, geüb-
 liche, Nr. sehr feinst,
 11 Mon. alt, Aus-
 stellungspreis 1. Rang
 u. 1 kurz, bisfah-
 radelfähig.
 18. Nov. alt, 1927
 Wägen 1. a. prim.
 beide Stegerrabbin.
 826/27 an die Exp.
 d. Ztg.

Neues vom Tage

Die beiden Hauptgewinne der preussisch-jüdischen Klassenlotterie gezogen.

Die beiden Hauptgewinne der ersten Klasse der preussisch-jüdischen Klassenlotterie kamen bereits am Vormittag des gefestigten ersten Ziehungsabends heraus, und zwar fiel der Gewinn von 100.000 Mark auf Nr. 36.900, nach Berlin, der Gewinn von 50.000 Mark auf die Nr. 88.762 nach Berlin. Die Gewinner in Berlin sind meist nach reiferer Zeit, die das Los in Aktien spielen.

Breitenfrüher lässt sich scheiden.

Die Ehe als Berufshindernis.

Hans Breitenfrüher, der ehemalige deutsche Schweregewichtler, will sich scheiden lassen; er hat bereits die Eheverbindung gelöst, eingetragene Ehe. Wie erinnerlich, hat Breitenfrüher vor etwa vier Jahren die amnuttige Tochter Lisa des bekannten Restaurateurs Cauer geheiratet, eine Ehe, aus der das jetzt dreijährige Mädchen Hans hervorging. Seit längerer Zeit hatte sie sich nun mehr und mehr von Hans gelöst, die Differenzen zwischen dem Ehepaar Breitenfrüher so stark geworden, daß der frühere Schweregewichtler jetzt die Trennung seiner Ehe beantragt. Der blonde Hans ist amnuttig insbesondere, wie zu hören ist, in seinem Verhalten von seiner Ehefrau stark behindert worden. Für seine Kaufbahn als Zücker ist dies von erheblicher Bedeutung, denn er würde dadurch in der Ausübung seines Berufes schwer geschädigt. Diese Gründe, die in die Scheidung geltend gemacht werden, dürften größtes Interesse erregen und lebhaftste Überlegungen nicht nur in sportlichen Kreisen hervorgerufen. Der erste Scheidungstermin wird schon Ende Oktober stattfinden. Hans Breitenfrüher wird aber durch Rechtsanwalt Schmalz und ihr Gatte durch Rechtsanwalt Dr. Pöndar vertreten werden.

Die Trauung im Meßhemd.

In Gantem im polnischen Posen sollte unlängst die Trauung eines Brautpaares aus der Umgebung stattfinden. Braut und Brautfräulein erschienen in der Kirche in leichten, durchsichtigen, kurzen und dekorierten Kleidern, was dem Pfarrer Veranlassung gab, die Trauung in dieser allzu weichen Kleidung abzuweihen. Er forderte die Damen, die Kleider zu verlassen, und erklärte, das Brautpaar solle nun erst dann zu Frauen, wenn die Damen sich umgeben würden. Im Hochzeitsaufzuge endete das Paar ein peinliches Aufsehen. Doch schließlich kam man einen originellen Ausweg. Mit Genehmigung des Geistlichen legten die Braut und die Brautfräulein Meßhemden an und die Trauung wurde in diesem Fußzuge vollzogen.

Raubüberfall in Trier.

In einem der belebtesten Zentren der Stadt Trier gelegenes Kolonialwarengeschäft brach, als gerade der Laden geschlossen werden sollte, ein verheerender Raub ein, dem fünf Personen zum Opfer fielen. Der Täter, ein Mann, der sich als Herrmann bezeichnete, erzwang durch die Waffe aus der Hand und versetzte ihn durch Schüsse mit einem Taschennemer. Während der Raub der Straße Hille herbeilief, ergriff der Täter die Flucht und entkam. Wenige

Der Rhythmus des Schlafes.

Der Schlaf ist niemals eine ununterbrochene fließende Ruhe, denn es auch des Schlafens den selbst zu erkennen, sondern er ist eine Reihe von kurzen, tiefen Schlafphasen, die durch kurze, tiefe Bewegungen unterbrochen werden. 10 bis 15 Minuten sind der Durchschnitt, aber jeder Mensch hat einen besonderen Rhythmus des normalen Schlafes, der ihm eigentümlich ist. Körperliche oder geistliche Müdigkeit, Sorgen und Krankheiten verändern diesen Schlafrhythmus, verkürzen die Ruhephasen und verlängern die Unterbrechungen. Diese Beobachtungen, die von dem bisher ungelösten Geheimnis des Schlafens etwas näher bringen, sind von den Gelehrten des Max-Planck-Institutes in Potsdam gemacht worden, die den Schlaf über ein Jahr lang an 21 Studenten studiert haben.

Der Leiter dieser Versuche, Dr. S. M. Solomon, hat einen besonderen Apparat erfunden, durch den auf einem sich bewegenden Papierstreifen alle Bewegungen und jede Unterbrechung des Schlafens aufgezeichnet werden. Der Apparat auch die Zeit angibt, so kann man die Dauer der einzelnen Perioden des tiefen Schlafes und das Wiederauftreten der Ruhe feststellen. Für das Studium gewisser Krankheiten dürften diese Beobachtungen von großem Interesse sein, und es werden auch bereits in einzelnen Krankheitsfällen ausgeführt. Bei der Grippe ist schon die Nacht vor dem Auftreten der Krankheit die durchschnittliche Ruheperiode mehr als verdoppelt, und diese längere Dauer des tiefen Schlafes dauert während der gesamten Krankheit an. Besonders bei Geisteskrankheiten lassen sich aus den Veränderungen des Schlafes wichtige Rückschlüsse ziehen. Auf dem Gebiet der Psychiatrie hat man festgestellt,

„D. 1230 auf den Azoren gelandet.“

Nach einer Lecke bei den Zunterswerken eingegangenen Meldung ist die „D. 1230“ um 17.10 Uhr sicher in Horta auf den Azoren gelandet.

Die erste Ozeantrappe

Das deutsche Zunters-Ozeanflugzeug „D. 1230“ hat die erste Ozeantrappe Lifabon-Azoren äußerst schnell bewältigen können. Für die 1800 Kilometer lange Strecke benötigte man nur elf Stunden. Man konnte also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 180 Kilometern rechnen. Bereits um 4.06 Uhr nachmittags konnte das Flugzeug die am südlichsten gelegene Azoreninsel Sao Miguel überfliegen. Um 7.45 Uhr nahm die Funktionation Norddeich die Meldung darüber auf.

In Horta wurden die deutschen Flieger freundlich begrüßt. Für ihren Weiterflug liegen die Wetterverhältnisse so, daß die Wetterlage zwischen den Azoren und Bermuda ungünstig, zwischen den Azoren und Neufundland aber ziemlich günstig ist. Die Strecke nach Cap Race (Neufundland) ist 2500 Kilometer lang, die nach Bermuda 3400 Kilometer.

Sofortiger Weiterflug nach Neufundland?

Nach dem im Laufe des Freitagsabend aus Horta (Azoren) entgangenen Nachrichten der Zunters-Ozeanflieger wollen diese das jetzt günstige Wetter auf der Strecke Azoren-Neufundland möglichst sofort ausnutzen und deshalb den Aufenthalt in Horta so kurz wie nur möglich gestalten. Für den Fall, daß auch am Sonnabend früh die Wetterverhältnisse für diese Etappe ungünstig lauten, wollen die Flieger frühmorgens in Horta zum Flug nach Harbour Grace auf Neufundland starten. Die Entfernung von Horta nach Harbour Grace beträgt etwa 2500 Kilometer.

„D. 1220“ in Amsterdam gelandet.

Das Heinkelflugzeug „D. 1220“, das gestern in Wilhelmshaven gestartet war, ist gestern mittag 13.35 Uhr im Amsterdamer Flughafen Schellingwoude safely gelandet.

Minuten vorher war anscheinend derselbe Mann in einem in der Nähe gelegenen anderen Geschäft erschienen, hatte dort den Verkäufer mit dem Revolver bedroht und war dann entflohen.

Erst vom Motorrad, dann vom Auto überfahren.

Polizisten fanden einen von einem Motorradfahrer überfahrenen Schwerverletzten hilflos auf der Straße Grotten-Sprengung auf. Während sie um den Verunglückten bemüht waren, kam ein Auto heran, das den auf der Straße liegenden Schwerverletzten nochmals überfuhr und tötete. Er ist ein 42 Jahre alter Streckenarbeiter namens Domula.

154 Schafe von Schnellzügen zermalmt.

Unweit von Strahburg i. Elsass fuhren gestern nacht zwei sich kreuzende Schnellzüge in eine von Wildschweinen aufgeschauelte Schafherde, die sich über den Bahndamm retten wollte. 154 Schafe wurden zermalmt.

Seine Familie und sich selbst vergiftet.

Wie aus Pösch bei Hamburg gemeldet wird, hat dort ein Maurermeister aus wirtschaftlicher Not seine Frau, seine sechsjährige Tochter und sich

das, je länger der Schlaf dauert, wenn er nicht acht Stunden überdauert, ist er ruhiger er ist, desto größer die Leistungsfähigkeit am anderen Tage ist. Allerdings ist der Mensch dann am Morgen weniger frisch, hält aber dafür am Abend länger aus.

Wie schlafen die Muscheln?

Zu sehr bemerkenswerten Ergebnissen führten die neuerdings von Cartwright vorgenommenen Untersuchungen über Schlaferscheinungen an Muscheln. Die Schlafzustände, die an der in den Südhavens Europas und Nordamerikas sehr häufig vorkommenden Kugelmuschel beobachtet wurden, waren daran kennlich, daß die Muscheln ihre Schalenklappen auf einmal rasch geschlossen. Gleichzeitige trat eine auffällige Verminderung der Lebensfähigkeit ein, indem die an Manierstand und Atemröhren sitzenden Wimpern zu schlagen aufhörten und der Schlag des Herzens auf den 20. bis 26. Teil des Normalmaßes zurückging. Durch starke, von außen einwirkende Reize war es möglich, den Schlaf zu unterbrechen, was beweist, daß man diesen Zustand bei den Muscheln als wirklichen Schlaf betrachten kann. Das Erwachen bereitet sich in der Weise vor, daß die Zahl der Herzschläge zunimmt. Hat das Herz seine normale Tätigkeit wieder aufgenommen, so öffnen sich auch die Schalenklappen wieder, worauf die Wimperntätigkeit von neuem anfängt und auch der Fuß sich wieder bewegt.

Selbst ...

Als Friedrich Nietzsche bei der Artillerie in Naumburg sein Jahr abiente, wurde einmal für eine Einrichtungs am Geschütz die nötige Erläuterung gegeben, die Nietzsche zum erstenmal hörte, aber auch sofort begriff, während

„D. 1220“ will morgen früh weiterfliegen. Die Besetzung des Heinkelflugzeuges „D. 1220“, das im Amsterdamer Flughafen safely gelandet ist, beschließt, heute früh 6 Uhr, zum Weiterflug nach Lifabon zu starten.

Costes und Le Bizig nach Südamerika gestartet.

Nach einem Zunterspruch aus Dakar (Französisch-Senegalien) sind heute morgen die beiden französischen Südamerikaflyger Costes und Le Bizig zur Ueberquerung des Atlantik gestartet. In einem Zunterspruch werden alle Schiffe aufgefordert, alle vollen Stunden auf das Aufzischen des Flugzeuges zu achten und eventuell Antwort zu geben.

Ruth Eiders auf einem deutschen Dampfer.

Wie aus Horta (Azoren) gemeldet wird, ist die Ozeanfliegerin Ruth Eiders mit ihrem Begleiter vom dem deutschen Dampfer „Signal“ übernommen worden, dessen Antritt in Ponta Delgada (Azoren) erwartet wird. Die Flieger werden dann entweder auf einem amerikanischen Kriegsschiff nach Amerika zurückzuführen oder sich nach Paris begeben.

Flugzeugabsturz in Staaten.

In der Nähe des Flugplatzes Staaten stürzte aus Düsseldorf kommende Flugpilot Walter Höfer aus dem Deutschen Verkehrsfliegerflugzeug bei einem Leistungsflug aus etwa 300 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert und der Flugpilot schwer verletzt.

Die Franzosen in Brasilien gelandet.

Nach einer Meldung der Neugorler „Associated Press“ sind die französischen Flieger Coh und Le Bizig in Port Natal (Brasilien) gelandet.

selbst vergiftet. Frau und Tochter wurden tot aufgefunden, während er noch lebend ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

Ein verhängnisvoller Jagdreturm.

Durch einen folgenschweren Irrtum kam heute im mecklenburgischen Forstrevier Jochow eine Rentierkuh ums Leben und sechs Menschen. Ein Irrtum, der die schwere Gefahr hinter der Heide für ein Wildschweine hielt, feuerte und tötete die Frau auf der Stelle. Eine gerichtliche Untersuchung des Vorfalls ist eingeleitet.

Die romanhafte Flucht eines weiblichen Räuberführers.

Vor einigen Jahren war die Bande der Stola Markowits in Montenegro stark gefürchtet. Die montenegrinische Räuberin führte mit ihren Leuten die wohlhablichsten Unternehmungen aus. Eines Tages wurde sie demnach festgenommen und zu 20 Jahren verurteilt. Die erst 25jährige Stola unternahm mehrere Fluchtversuche und wurde schließlich in das Larager Frauenzuchtshaus gebracht. Vor einigen Tagen meldete sich bei der Oberin ein Mann, der sich als Bruder der Stola auswies. Von einer Wärterin geführt, verbrachte

einem Kanonen, der bereits im dritten Jahre diente, die Erlaubung für das schon so oft Gehörte immer noch nicht kam. Der Unteroffizier, in der Wüste, gleichzeitig den einen zu tadeln, den anderen zu loben, erklärte: „Schulze, Sie sind zu dumm, selbst der Freiwillige Nietzsche hat's schon begriffen.“

Tiere untereinander.

Es ist besonders für Jäger sehr interessant zu beobachten, wie das Wild sich gegeneinander verhält. Offenbar weiß in der Regel jedes einzelne Tier ob ein anderes ihm gefährlich oder ungesährlich ist. Es gibt delonbers charakteristisch ist das Verhalten der Röhre.

Wenn Wildschweine aus dem Walde heraus treten, dann sprechen die friedlich auf einer Waldwiese lebende Rehe urplötzlich zusammen und fliehen jählings davon. Das Edelwild dagegen nimmt von dem Schwarzwild gar keine Notiz und ist ruhig weiter, während das Schwarzwild in selbstloser Entfernung bleibt. Wagt es die Säuen in ihrer Freiheit, dem Rotwild zu nahe zu kommen, so bekommen sie ein paar tätige Schläge und verziehen sich sofort. Beim Damwild, das ja sammt in Rudeln auftritt, überkommen die jungen Hirsche die Verwirrung gegen die Wildschweine, und diese wissen ganz genau, daß mit den jungen Herren nicht zu spaßen ist, weshalb sie sich meist nicht mit ihnen hemmen. Der Hase hat vor Rehen gar keine Angst. Er hüht zulauf herum, wenn Rehe oder Fuchs und Damwild in der Nähe sind; ja er flüchtet sogar ganz gemütlich umgeben den Rudeln. Ganz anders aber, wenn er Wildschweine wittert. Dann schreiet er schnell davon und läßt sich nicht mehr sehen. Auch Hasen, die auf Hirschen leben, lassen Hasen, Kamele und Rehe ruhig an sich heranommen, ohne wegzuliegen. Aber schnell mit der Flucht sind sie fort, wenn Schwarzwild oder gar ein Fuchs auf dem Plan erscheint.

Bei strömenden Schneepfen kann man beobachten, daß Rehe ganz ruhig in ihre Rudel kommen lassen. Die Schneepfen kennt das Reh und

die Stola einige Minuten mit dem angehenden Bruder: im Empfangsraum, dann sprang der Mann auf die Wärterin zu, knielte sie und nahm ihr alle Schäfte ab, während die Gefangene die Reiter der Ueberwältigten anlegte. Vor dem Tore wartete ein Automobil auf das Paar, das längst verschwunden war, als die Wärterin aufgefunden wurde.

Sturm auf dem Schwarzen Meer.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Sturm auf dem Schwarzen Meer weiter wüthet. Vier Fischerboote sind losgerissen und verschwunden. Ein griechischer Frachtdampfer ist kurz vor der Einfahrt nach Sebastopol untergegangen.

Warum ein Feiseur seinen Damensalon schloß.

In Campbello in England erschien kürzlich in dem Stadtblatt nachfolgende Annonce: „Aus überlegten Gründen, die ich auf die Seiten der heiligen Schrift gründen habe ich beschlossen, meinen Salon zu schließen, da ich es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren kann, Gleichzeitigkeit bitte ich um Entschuldigung, daß ich meinen bisherigen Kundinnen durch meinen Beschluß eventuell Unannehmlichkeiten bereite. Der Barbier gehört einer Seite an, die die Vermählung der Frau als gotteslästerlich betrachtet und demzufolge hat sich auch der Barbier entschlossen, seine Wagen- oder Bübiopole mehr zu schließen, ja selbst keine Frau mehr zu führen.“

Wieder ein Kemis in Buenos-Aires.

Aus Buenos-Aires wird berichtet, daß die 18. Kunst im Speditionsamt an die Belmestrasse überführt werden Capablanca und Aljechin wieder unentschieden beendet hat. Der Stand des Turniers ist damit unverändert: Capablanca-Aljechin 2:2.

Der Fund in der Westentasche.

Ein Angestellter der Firma Bloch & Sohn in Passau lieferte vor einigen Tagen einen kleinen Kumpen an eine der Hilfsmittel herarbeitenden Firmen in Sassen ab. Als die Kumpen zum Zerreißen in die Maschine kamen, stieß diese auf einen harten Gegenstand, wodurch eine Störung entstand. Der bedienende Junge zog den hemmenden Gegenstand aus der Maschine heraus und fand in einer alten Westentasche 27 Franzijs-Mark-Stücke. Am nächsten Morgen fand der Junge noch ein Franzijs-Mark-Stück, das aus der Tasche herausgefallen war. Der Lieferer der Weste hatte ungewollt seinen Reichtum in der Westentasche vergraben und die Weste wahrscheinlich für ein paar Pfennige an einen Sammler verkauft.

Dem 24. Kinde das Leben geschenkt. In der oberösterreichischen Großstadt Sindingen schenkte im Stadtblatt Saborge die Frau eines Zudenbesizers dem 24. Kinde das Leben: Von den 24 Kindern sind 21 am Leben und erfreuen sich besser Gesundheit.

Zum Tode verurteilt. Vom Schwurgericht in Pöppeln wurde der Arbeiter und Kaufmann Klein, ein gefährlicher Schurke, wegen eines Raubmordes an zwei aus Königsgräfte kommenden Stoffreisenden zum Tode verurteilt.

Aufzählung der Denkaufgabe Nr. 55.

Schätzungs- oder Intelligenz? Die Namen der zwölf Orte waren deswegen leicht einzuprägen, weil die ersten beiden Buchstaben der Ortsnamen mit den ersten beiden Buchstaben der zwölf Monatsnamen übereinstimmen. Nur statt Juni war der „Johannismonat“ zu behalten. So unterließen verhandlungsgemäß folgende Anhaltspunkte: jeweils das Gedächtnis,

weil, das es ihm nicht tut. Wehlich ist es mit 8 bis 10 zu tun. Man kann feststellen, daß Hasen, Kamele und Rehe ganz nahe bei einem Heubühnengelege läst, ohne daß die Henne sich im geringsten fürchten läst. Kommt aber mal eine Rahe in die Nähe, dann fliegt die Henne sofort weg. „In einer berühmten Fabel haben wir eine Rahe, die ein Fähr, die Henne malen, mehrere Male in der Wüste verlor. Die Henne hatte sich darauf verlassen, ihr Nest zwei Schritte vom Weg anzulegen. Sobald ich ohne Hund kam, blieb die Henne fest sitzen, wenn ich aber einen Hund mit brachte, so krach sie schon auf 20 Schritt Entfernung ab. Sie sah hierüber den Hund nicht als ihren Freund an. Wäre dies nur einmal vorgekommen, so hätte ich es dem Zufall zugeschrieben, aber an der dreimaligen Zufall mußte doch der Hund schuld sein. Nach meinem Dafürhalten erkennt also das Wild seinen Freund oder Feind.“

Hochschulnachrichten.

Verlängerung der Studienbauer an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Auf den Antrag des Professorkollegiums der Tierärztlichen Hochschule in Wien wurde die Dauer der normalmäßigen Studienzeit an dieser Hochschule vom Studienjahr 1927/28 an länger bis zur Beendigung des tierärztlichen Studiums und von drei Jahren (acht Semestern) auf vier Jahre (neun Semestern) verlängert.

Bezug. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab sind an der Leipziger Universität in den Ruhestand getreten: Der ordentliche Professor für praktische Zoologie und Tierhygiene, Dr. Heinrich von der Osten, der Ordinarius der Statistik Geh. Reg.-Rat Dr. Eugen Watzburger.

Berlin. Die amtliche Ernennung des Geh. Hofrats Prof. Dr. Bernhard Sauerbruch zum ordentlichen Professor an der wichtigsten Fakultät der Universität Berlin ist jetzt erfolgt. Der bisherige Ordinarius, Professor Dr. Oswald Lucas, war bis zum Auf auf den Vordruckt der wissenschaftlichen und Staatliche als Nachfolger dem Tode an der Universität Tübingen folgen.

Otto Dobkowitz

Großer billiger Oktoberverkauf

für Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion

Fernruf 58


Beachten Sie bitte die Auslagen unserer Schaufenster! • Unser Katalog für Damen- und Kinderkleider gelangt gratis zur Ausgabe

Familiennachrichten.
 Verlobungen: Hildegard Strödel m. Martin Köhler, Weihenfels.
 Vermählungen: Paul Röhre und Hedwig geb. Köhler, Scheubitz. — Willy Döhler und Frieda geborne Bierher, Weihenfels. — Kurt Schöffel und Dorothea geb. Runge, Lützen. — Johannes Käsel und Margarete geborne Dreg, Querfurt.

Todesfälle:
 Ernst Stoge, Querfurt.
 Peter Werner, Weihenfels.
 Otto Wiegelt, Weihenfels.
 Alma Weidling, Lützen.
 Luise Ulrius, Langendorf.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlazzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art
 empfiehlt in großer Auswahl
G. Schaible
 Möbelfabrik
 Halle 5., Gr. Märkerstr. 26
 am Ratskeller.

Dieses vornehme **RIQUEET-TEE-SERVICE** aus feinem Porzellan edelsten Teils desselben



erhalten als Wertgegenstände die Käufer von **RIQUEET-TEE** gegen Rückgabe der entsprechenden Gutscheine die den Original-Tea-Packungen beiliegen.

Pallabona Fuder
 Durch Tropfenbehandlung in 3-5 Minuten die schönsten Priur (ohne Nachwaschung) reinigt und entfaltet. Die Hasenrollen bleiben erhalten. Für Tann und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Publikum**. Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Strau- u. Rundböden von M. L. — an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Auswärt. Theater.
 Stadttheater in Halle.
 Sonntag, 15 Uhr: „Der arme kleine Mübels.“
 Sonntag, 19,30 Uhr: „Die Dornprob.“ und „Der Jugendmüchler.“
 Katheda in Halle.
 Zauberschaubühne Raffiner.
 Neues Theater in Leipzig.
 Sonntag, 19 Uhr: „C. Heller.“
 Altes Theater in Leipzig.
 Sonntag, 20 Uhr: „Wenn steigt empor.“
 Opernhaus in Leipzig.
 Sonntag, 19,30 Uhr: „Das fidele Gefährt.“
 Schauspielhaus in Leipzig.
 Sonntag, 19,30 Uhr: „Spiel im Schlo.“
 Lichtspiele in Halle:
 C. A. am Miederplatz.
 Das Theaterneit.
 C. G. Hitzschelg.
 Pat und Watson am Vorbesitzstand.

Bekanntmachung.
 An die Vorstände der Merseburger Vereine, die bei der Feier der Ehrenmal-Einweihung am 30. Oktober 1927 an dem Auszug vom Schulplatz aus teilnehmen wollen, ergeht hiermit die Bitte sich zu einer notwendigen Besprechung der Zuordnung am **Donnerstag, den 20. Oktober 1927, abends 8,30 Uhr, im Ratskeller** einzufinden zu wollen. Die Mitglieder des Finanzsausschusses werden ebenfalls gebeten, an der Besprechung teilzunehmen.
 Der Vorsitzende des Finanzsausschusses,
 Seyer, Bankdirektor.

Außerordentl. Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jugendpflege
 Freitag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr im Jugendheim Herzog Christian
 Tagesordnung:
 1. Beiträge zur Haftpflicht- u. Unfallversicherung
 2. Beschließendes.
 Hemptrich

Wakulatur
 ist zu verkaufen im **Merseburger Tageblatt**
 Gäßlerstraße 4.

Einer verehrt. Einwohnerhaft im Zweckverband Deuna
 bringen wir hierdurch zur gest. Kenntnis, daß wir ab **15. Oktober d. Js.** den Verkauf unserer Erzeugnisse, als:
heimfreie, dauers erhigte und tiefgekühlte Vollmilch, Schlagfahne, Tafelbutter und Speisequarg
 in erstklassiger Beschaffenheit durch unseren eigenen Verkaufswagen am dortigen Plage aufnehmen.
 Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Unternehmens und sichern beste und aufmerksame Bedienung durch unseren Verkaufsführer, Herrn Oskar Finzig, Merseburg, Rulanstraße 10 zu, bei welchem auch Vorbestellungen auf obige Produkte entgegengenommen werden.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Molkerei Querfurt, Lücke & Co.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nationalpolitisches Kolleg im R. v. A. Merseburg.
 Am Dienstag, den 18. Oktober 1927, abends, 8 Uhr, findet im **Rasino zu Merseburg eine Große Befreiungsfeier** statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete **Leopold** (Berlin) die Festrede halten wird, die Antwort gibt auf die Frage: **Wann werden wir frei?**
 Ihre Mitwirkung haben weiter ausgesetzt: Herr Sachse mit Herrn Renovanz am Flügel, das Beamtenorchester, Herr Anders (Weihenfels) und die nationale Schauspielereinnigung.
 Das nationale Merseburg ist zu dieser Feier eingeladen.
 Eintritt 50 Pf. Der Vorsitzende.

Bürgerhof
 Heute Sonnabend
 Einmaliges Gastspiel
 Hans Küsch
Der lustige Plauderer

Freiwillige Feuerwehr
 Montag, den 7. Okt. 1927
Körpersübung.
 Ansetzen 20 Uhr am Gerätehaule.
 Das Kommando.

Hotel Aller Dessauer
 Besitzer Hermann Lehmann
 Neuzeitig eingerichtetes Haus (30 Betten) für Geschäftsreisende / Pfließ Wasser, warm u. kalt
 Anerkannt guter u. preisw. Mittagstisch, besonders im Abonnement zu empfehlen.
Morgen Sonntag als Spezialität:
 Hasenbraten — Gänsebraten.
 Im Ausschank: 4 Schoppenweine, Würzburger Hofbräu • Mein ca. 70 Personen fassendes Vereinszimmer ist noch einige Tage frei.

Gemeinde St. Ditt
Familienabend
 am Dienstag, den 18. Oktober, 20 Uhr im Freil. Lichtbildtheater des Herrn **Milionsinspektor Dr. Schloemann** Berlin über „Bilder aus der Millionenarbeit unter den Matebeln und Wulstigen in Transvaal.“
 Eintritt frei!
 Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein der **Gemeindekirchenrat.**

„Roland“
 Sonntag vormittag 11⁰⁰
Frühshoppen
 Von nachm. 4 Uhr ab
Konzert
 Täglich Konzert
 Neue Kapelle „We-Ka-Te“

Porbitz bei Dürrenberg
Gasthof „Zum Kronprinz“
 Jeden Sonntag Tanzmusik
 Renovierte Räume — Schöne Regelbahn
 Angenehmer Aufenthalt für Vereine und Ausflügler.

Treibnitzer Schützenverein e. B.
 ladet am Sonntag, den 16. Oktober 1927 zu seinem **15 jährigen Bestehen und Abschießen** ein.
 Abends von 8 Uhr an: **Ball.**
 Gäste und Gönner des Schießsportes sind herzlich willkommen.
 Der Wirt. der Vergnügungsausshau.

Reglerheim
 4 Asphalt-Bahnen — 1 Woglen u. 1 Scheren-Bahn
 Vel.: **Bruno Knoche**
 Gutgepflegte Biere, Schoppen-Weine
 Vorzügl. Küche • Altrenom. Familienlokal

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80

Stadt-Café
 Gemeinschafts-Bahnhoi
Täglich Künstler-Konzert
 Sonntags Frühshoppen-Konzert

Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Deutsche Volkspartei.
 Freitag, den 21. Oktober, abds. 8 Uhr, **Kasino.**
 Reichstagsabg. **Dr. Cremer** spricht über:
Wirtschaft und Kultur, die Träger des deutschen Wiederaufstiegs.
 Die Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen.

Eriinder — Vorwärts
 strebende, Verdienstmöglichkeit?
 Aukt. Broschüre „Ein neuer Geist“
 gratis d. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Str. 7

Danksagung.
 Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias od. Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. — 15 Pfg. für Rückporto erwünscht.
 Varschat, Senfensammeister, Oranienburger-Schleuse Lehnitz No. 98

Auf vielseitigen Wunsch
 meiner Handlung habe ich mich entschlossen, die Annahme von **Waffen und Säbren** und aller anderen **Gewehrverzeuge** zum Schließen wieder aufzunehmen. Für vorzüglichen Schnitt wird garantiert.
Otto Breitschneider
 Gemeneten- und Wetzzeughandlung.

Bettfedern
 Entlasten
J. Wendland
 Jnh. A. Wendland
 Domstraße 1

Jetzt auch in Deuna
Merseburgerstr. 4.
Mag Schneider,
 Opernmaschinen-Experte
 Merseburg, Götzeplatz 10
 Telefon 479.

Motorrad-Fahrschule
Georg Wallendorf
 Jnh. J. Wallendorf
Markranstädt
 Lützenor Straße 16
 Fernruf 44.

Billige Obstbäume.
 Gelegenheit!
 Zämtliche Arten von **Obstbäumen, Rosen u. prima Ware.**
 Bekannt für Güte und Schönheit.
Georg Frank,
 Baum- und Rosenzüchter
 Gest. 1900
Markranstädt.

Arzt vom Sonntagsdienst
 (nicht für Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg).
 Sonntag, d. 16. Oktob.
Herr Dr. Wolf,
 Halleische Str. 14, Tel. 217.

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheke
 Sonntag, den 16. Oktober
 Sternapotheke
 Nachtdienst: v. 15.10. - 21.10.

Gegen das Selbstaussaugen der Kühe und Ziegen.

Von Dr. M. Grau. (Mit 6 Abbildungen.)

Wenn Kühe und Ziegen in der ersten Zeit der Laktationsperiode nicht oft genug und auch



Abbild. 1. Holzgestell.

nicht regelmäßig ausgemolken werden, dann „drückt sie die Milch“, wie man zu sagen pflegt. Die Tiere greifen zur Selbsthilfe und saugen ihr eignes Euter aus. Die Tiere gedeihen zwar bei dieser kräftigen Ernährung prächtig, aber der Milchtrag sinkt auch dementsprechend. Und weil doch einmahl diese Haustiere ihrer Milch wegen gehalten werden, muß man Mittel und Wege gegen das Selbstaussaugen anwenden.

Es muß natürlich sofort beim Beginn des Selbstausaugens eingeschritten werden, schon deshalb, um dadurch weiteren Milchverlusten vorzubeugen. Zunächst ist täglich ein vier- bis sechsmaliges Melken zu versuchen. Hat es keinen Erfolg und haben Kühe und Ziegen diese Untugend schon angenommen, dann kommen nur noch verschiedene Vorrichtungen und Zwangsmittel in Betracht. In der Schweiz wendet



Abbildung 2. Nasenriemen.

man ein Holzgestell an, das aus Korbweidenruten angefertigt und mittels Stricken an den Hörnern befestigt wird, wie das Abbildung 1 zeigt. Dem Tiere ist hierbei ganz unmöglich, mit dem Maule an das Euter zu gelangen und Milch zu naschen.

Man kann den Tieren auch einen Halfter mit einem breiten Nasenriemen anlegen, auf dessen Rücken ein Stachelkranz mit Spitzen sich befindet. Diese Vorrichtung ist in Norddeutschland vielfach verbreitet und hat sich dort bewährt. Die Abbildung 2 gibt uns ein Bild von dieser praktischen Vorrichtung, nach der jeder Sattler leicht arbeiten kann. Er muß aber bei Anfertigung des Nasenriemens unter dem oberen Riemen, in dem die Nägel stecken, noch einen zweiten Riemen anbringen, der ein Ausfallen der Stacheln verhindern soll. Ausgefallene Stacheln gelangen leicht unter das Futter und geben dann zu schweren tödlich verlaufenden Erkrankungen Veranlassung. Nach wenigen vergeblichen Versuchen, sich noch fernerhin die Milch auszusaugen, stellt das Tier bald diese Beschäftigung ein. Man kann dann vorübergehend und in der Zeit des Trockenstehens den Stachelhalter abnehmen, muß ihn aber wieder anlegen, wenn sich die alte Untugend wieder einstellen sollte. Zuweilen führen diese Stachelhalter aber zu Verletzungen

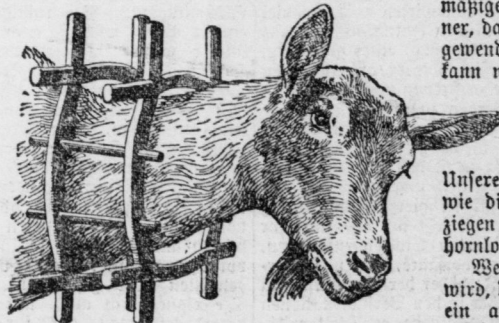
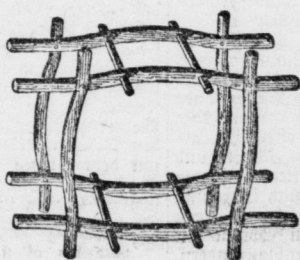


Abbildung 3. Doppelkragen für Ziegen.

am Euter, die recht unangenehme Folgen haben können, das wolle man beachten.

Eine dritte Vorrichtung, die sich gleichfalls bewährt hat, ist das Umlegen eines Doppelkragens, der aus Holzstäben besteht, die eine der Halslänge entsprechende Länge haben und die in der Weise, wie es Abbildung 3 angibt, miteinander verbunden sind.

Weiterhin wird auch empfohlen, für das Euter einen gut passenden Ueberzug aus irgendeinem derben Zeugstoff, wie Sackleinwand, oder besser noch aus wasserdichtem Segeltuch anzufertigen und ihn außerhalb der Melkzeit dauernd anliegen zu lassen. Es ist dies diejenige Vorrichtung, die das Tier am wenigsten belästigt und doch ihren Zweck völlig erfüllt, indem sie es dem Tier unmöglich macht, das Euter auszusaugen. Deshalb verdient das Anlegen des Ueberzuges oder einer Schürze unter allen Vorrichtungen in erster Linie berücksichtigt zu werden.

Bei Rindern hat man auch ein kummetartiges Halsband, wie es uns Abbildung 4 zeigt, zur Verhütung des Selbstaussaugens der Milch mit Erfolg angewendet. Es wirkt in ähnlicher



Abbildung 4. Kummetartiges Halsband der Kühen.

Weise wie der Doppelkragen (Abbildung 3). Ob dieses Halsband auch bei Ziegen die gleichen Dienste versieht, darüber fehlen die praktischen Erfahrungen. Auch ein doppelseitiges zweckmäßiges Festbinden der Hörner, das bei Kühen wohl angewendet wird (Abbild. 5), kann nur dann in Betracht kommen, wenn sie vorhanden sind. Bei den Ziegen ist dies oft nicht der Fall.

Unsere besten Ziegenrassen, wie die Schweizer Saanenziegen und andere, sind z. B. hornlos.

Wenn zuweilen empfohlen wird, den Kühen und Ziegen ein an beiden Enden zugespitztes Holz durch die Nasenscheidewand zu treiben

und hier zu befestigen, so muß von diesem tierquälerischen Zwangsmittel nur abgesehen werden. Es leidet darunter das Wohlbefinden des Tieres und somit auch dessen Milchtrag.

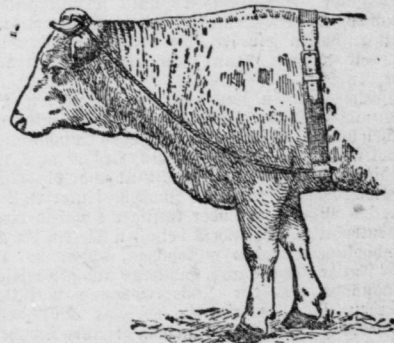


Abbildung 5. Richtiges Festbinden der Hörner.



Besser ist eine andere Vorrichtung, sie besteht, wie Abbildung 6 zeigt, aus einem krumm gebogenen Draht, auf dessen unteren Teil ein Blech aufgenietet ist. Diese einfache Vorrichtung wird zwischen die Rastenscheidewand geklemmt, der herunterhängende Deckel verhindert dann das



Abbildung 6.
Blechklappe zum Einklemmen
in die Rastenscheidewand.

Ausaugen, wenigstens bei Kühen. Bei Ziegen müßte diese Vorrichtung noch erprobt werden. Jeder Klempner kann sie anfertigen. Nach Bedarf wird sie angelegt und abgenommen. Sollten noch weitere erprobte Vorrichtungen gegen das Selbstausaugen bei Ziegen bekannt sein, dann bittet die Schriftleitung darum, sie ihr einzusenden.

Beifütterung von Futterkalf.

Von Kurt Reinert.

Bei Eintritt anhaltender nasser Witterung zur Frühjahrs- und Herbstzeit macht sich in manchen Vieh- und besonders Schweinebeständen die Knochenweiche (Rachitis) ziemlich stark bemerkbar. Das Leiden kommt am häufigsten bei jungen Tieren vor. Die Ursache der Knochenweiche beruht in einer mangelhaften Zufuhr an Knochenfaseln. Es ist an zahlreichen Versuchen erwiesen, daß im Anfangsstadium durch viel Aufenthalt und reichliche Bewegung im Freien und fernerhin durch Verabreichung von Futterkalfen in den meisten Fällen Besserung erweist oder Abhilfe verschafft werden kann. An Nahrung müssen die Tiere leicht verdauliche, sehr eiweißreiche Futterstoffe erhalten.

Bezüglich der Fütterungsnormen für Futterkalf herrscht bei unseren Landwirten noch sehr viel Unklarheit. Vieles findet Futterkalf in ganz beliebigen Mengen Verwendung, einer gibt 15 g, der andere einen Eßlöffel, wieder andere geben eine kleine Hand voll oder streuen nach Gutdünken unter das Futter. Werden so große Mengen je Tag und Stüd gegeben, so treten leicht schwere Verdauungsstörungen ein, die zu Notbeschwerden Veranlassung geben, ja selbst den Tod zur Folge haben können. Zur Aufklärung über die Anwendung von Futterkalf sei hier folgendes kurz angeführt. Der Futterkalf setzt sich aus zwei für die Tierhaltung so wichtigen Stoffen zusammen, nämlich Kalk und Phosphorsäure, kurz phosphorsaurer Kalk genannt. Je höher der Prozentsatz an löslichen Phosphaten, der in den Versuchstationen nach einer bestimmten Methode ermittelt wird, desto wertvoller der Futterkalf, weil ihn die Tiere leichter aufnehmen und verdauen können. In guten Futterkalfen sollen ungefähr 32 bis 38 % leichtlösliche Kalkphosphate enthalten sein. Der jeweilige Marktpreis für berartigen Futterkalf beträgt etwa 16 RM für 50 kg. Vor Ankauf sogenannter Futterwürzen mit wohlklingenden Namen, in denen eine Beimischung von Futterkalf enthalten sein soll, die immer viel zu teuer bezahlt werden, kann nicht genügend gewarnt werden.

Wie kommen wir nun zur besonderen Bedeutung des Futterkaltes? Durch seine Beifütterung sollen den Tieren in den verschiedenen Entwicklungsstadien die zur Erhaltung des Organismus unbedingt notwendigen Stoffe, Kalk und Phosphorsäure, zugeführt werden. Phosphorsaurer Kalk ist für die Bildung gesunder kräftiger Knochen direkt unentbehrlich. Besonders bei allen Tieren, die auf sandhaltigen Boden aufwachsen, ferner da, wo viel Futterrüben, Stroh, Schlempe und gewerbliche Müllabfälle aus der Industriezeugung verfüttert werden, ist allgemein ein größerer Kalkmangel zu beobachten, der überall an dem zu seinen Knochen-

bau zu erkennen ist. Hier ist eine Beifütterung von Futterkalf durchaus zweckdienlich. Überall dort, wo die zur Bildung eines starken Knochengewebes erforderlichen Bestandteile im Nährstoffgehalt des Futters enthalten sind, ist eine Zuführung von Futterkalf nicht notwendig. Sollte jedoch ein Landwirt im Zweifel sein, ob sein Futter kalkhaltig genug ist, kann ohne Bedenken als Vorbeugungsmittel eine Beifütterung erfolgen. Betreffs der Fütterungsnormen sei folgendes Beachtenswertes angeführt: Man verabreiche genau nachstehende Mengen: An Fohlen und Kälber 10 bis 15 g, an Lämmer und Ferkel 6 bis 10 g am Tage. Für ältere Tiere, und zwar namentlich während der Trächtigkeit, erscheint folgende Beigabe angeraten zu sein: Schafe und Schweine 15 bis 20 g, Stuten und Kühe 35 bis 40 g täglich. Da dem Futterkalf in der Hauptsache die Bedeutung als Ergänzungsmittel zukommt, ist eine Beifütterung in der Regel nur dort am Platze, wo es an Kalk und Phosphor im normalen Nährstoffgehalt einer Futterzusammensetzung fehlt. Ist das Futter nur kalkarm, so kann an Stelle des teureren Futterkaltes die billige Schlammkreide verfüttert werden.

Die Topfprimel (*Primula obconica*) als Zimmerpflanze.

Von Joh. Krüger.

Im Laufe des Monats Oktober tauchen in den Blumengeschäften und Gärtnereien die ersten vollblühenden Stüde der Topfprimel, *Primula obconica* auf, diese ebenso schöne und beliebte als auch andererseits verrufene Zimmerpflanze. Verrufen darum, weil sie für giftig gehalten wird. Das ist sie jedoch keineswegs. Wohl bekommen manche Leute nach dem Berühren der Blätter dieser Pflanze einen leichten Ausschlag an den Händen. Dieser Fall ist jedoch so selten, daß sich keiner davon abhalten zu lassen braucht, diesem schönen Winterblüher ein gutes Plätzchen im Zimmer zu gönnen. Und wer empfänglich ist für diese „Primelkrankheit“, wie dieser Ausschlag gemeinhin genannt wird, der vermeide es eben, Primelpflanzen zu berühren, oder reibe sich nachher die Hände mit Alkohol oder Brennspritus ab.

Die Topfprimel — große Primel wird sie auch genannt — erfreut nicht nur durch ihre ansehnlichen, großen Blumen, die in weiß und rosa, in roten und bläulichen Farbtönen vertreten sind, sondern auch durch ihre überaus große Blühwilligkeit. Bei richtiger Behandlung und einiger Pflege wird sie nach kurzen Ruheperioden immer wieder reichlich neue Blüten treiben. So groß ihre Blühwilligkeit ist, so groß auch ihre Vermehrungsbildigkeit als Zimmerpflanze. Mit ihrem fettgrünen, dichten Laubwerk, über dem auf hohen, steifen Stielen die Blütenstände stehen, macht sie sich ebenso gut als Einzelpflanze auf Tischen und Fensterbänken als in Arrangements in Blumenkrippen, -ständern und -körben und in den Wintergärten. Die abgeschnittenen Blumen halten sich in Blumenvasen vorzüglich lange und wirken mit Bierpargelgrünem zusammen recht vornehm, besonders jene von den Sorten mit gewellten oder gefranzten Blumenblatträndern. Sie eignen sich auch, mit Grünem zusammen verarbeitet, recht gut für Tafel-Decorationen. Dabei stellt die Primel recht bescheidene Ansprüche an Pflege und Standort im Zimmer.

Primula obconica hat ihre Heimat in China. Sie ist mit dem Alpenveilchen zusammen die bei uns am meisten herangezogene winterblühende Topfpflanze. Große Deutsche Spezialgärtnereien sind bestrebt, sie ständig zu verbessern und hochzuzüchten. Geschäft werden besonders die Sorten mit möglichst dunkelroter und tiefsaurer Blütenfärbung. Es soll von der Anzahl und Kultur der großen Primel hier nicht die Rede sein. Fertige, blühende Pflanzen sind verhältnismäßig billig zu kaufen, und kein Nichtfachmann wird auf den Gedanken kommen, sich Primeln aus Samen oder Jungpflanzen selbst heranzüchten zu wollen, wozu umfassende sachmännliche Kenntnisse und besondere Kultureinrichtungen nötig sind. Wie diese gekauften Primeln aber als Zimmerpflanzen zu behandeln sind, um recht lange Freude zu bereiten, dafür sollen einige Winke gegeben werden.

Ein wesentlicher Schmutz der Primel ist ihr Blattwerk, welches bei gesunden Pflanzen dicht, fleckenlos sattgrün gefärbt ist. Beim Einkauf der

Pflanzen achte man also schon darauf, daß diese neben schöner Blütenform, -größe und -farbe auch gesundes Blattwerk haben, nicht etwa von vornherein „bleichsüchtig“ sind. Das Gelbwerden der Blätter läßt sich dem Gärtner nicht immer verhindern, doch sollten solchartige Pflanzen nur der Schnittblumengewinnung dienen. Werden schöne, dunkelgrünblättrige Pflanzen während der Pflege im Zimmer gelblich, kann einmal schon der Standort die Ursache sein. Werden die Pflanzen, die beim Gärtner meist schattig stehen, nun unmittelbar ins pralle Sonnenlicht gestellt, so kann das Blattwerk eine gelbe Färbung annehmen. Für etwas Schatten auf den Fensterbänken und Tischen, etwa durch lustige Gardinen gegeben, in Blumentischen und -ständern durch das Laub davorstehender anderer Pflanzen geboten, werden die Primeln stets dankbar sein. Genügend hell muß es hinter diesem Schutz aber sein, und der schwachen Winter Sonne kann später das Bestrahlen der Pflanzen ruhig gestattet werden. Gehen so dunklen Standort, daß dadurch die Blätter gelb werden müssen, wird wohl kein einsichtiger Pflanzenfreund seinen Pflöglingen geben. Die Hauptursache des Gelbwerdens der Primelblätter im Zimmer ist jedoch die falsche Wasserzufuhr und damit eng verbunden die falsche Ernährung der Pflanzen. Bei zu spärlichem wie auch übermäßigem Gießen ist der Effekt — das Gelbwerden der Blätter — derselbe, nur die Art und Weise der Verfarbung gibt untrüglich Zeugnis über die wahre Ursache. Als Folge zu knappen Gießens werden zunächst die Blattränder gelb, zumeist schon vor dem eigentlichen Weltwerden der Blätter, und die Gelbfärbung bleibt auch an den Blatträndern am augenscheinlichsten. Die Ränder fäulen sich bald dürr, das ganze Blatt trocken an, die Blütenblätter fallen ab. Schon ehe es so weit gekommen ist, ist es allerhöchste Zeit, die vernachlässigte Pflanze, soll sie noch gerettet werden, bis zwei Finger hoch über den Topfstand in ein Gefäß mit Wasser zu stellen. Das Wasser muß abgekühlt sein, Zimmertemperatur haben, und die Pflanze bleibt einige Stunden, jedenfalls aber so lange, bis keine Luftbläschen mehr aus dem Topfballen aufsteigen, darin stehen. Geht diese Prozedur rechtzeitig und wird die Pflanze weiterhin nicht vernachlässigt, so erholt sie sich nach einiger Zeit wieder. Im anderen Falle weilt sie und geht ein. Bei entgegengesetztem, übermäßigem Gießen zeigen sich zunächst auf der ganzen Blattfläche kleine, gelbe, jedoch nicht dürr werdende Flecken, die sich bald vergrößern und ineinander laufen, bis sie das ganze Blatt verfärbt haben. Das Blatt fühlt sich dabei nie ganz trocken an. Als weitere Folge der zu reichlichen Wasserzufuhr hängen sich die Blüthen, und später liegen gar die Blätter schlaff, gelb, aber nicht trocken über dem Topfstand. Dann ist die Pflanze rettungslos verloren. Wenn die ersten erwähnten gelben Flecken auf den Blättern erscheinen, dann ist es noch Zeit, mit dem Gießen so lange auszusetzen, bis der Topfballen einmal durchgetrocknet ist. Vorsichtiges Gießen in der Folge läßt die Pflanzen sich bald wieder erholen.

Wie bei allen Zimmerpflanzen, so ist auch bei den Primeln der Grundstein des Erfolges nur das richtige, sachgemäße Gießen, das sich durch fortgesetztes, liebevolles Beobachten der Pflanzen erlernen läßt. Wer einige Erfahrung im Gießen erworben hat, dem wird ein versehentliches oder unwissentliches Danebenhauen nicht gleich die Pflanzen kosten, er wird den Schaden schnell wieder zu beheben wissen. Wenn gegossen werden muß, dann geschehe das nicht fingerhutweise, sondern gründlich und durchdringend, und danach darf der Topfballen auch mal abtrocknen, nie aber ausdörren. — Über den Standort der Primeln im Zimmer wurde schon erwähnt, daß er hell, etwas schattig und vor allem luftig sein muß, sollen sich die Pflanzen wohlfühlen. Primeln vertragen keine hohen Temperaturen, und ist die Luft dabei noch trocken, dann tritt Blattlausbefall unweigerlich ein. Dieser ist durch Spritzen mit „Parasitol“ oder durch Eintauden der Pflanzen in eine Tabakabkochung zu bekämpfen, aber Verbüten durch fahlen Standort der nicht zu trockener Luft wird stets besser und leichter sein. Den Primeln hin und wieder einen leichten Düngerguß, am besten von einem guten, künstlichen Düngemittel, wie ja eine Anzahl im Handel sind, zu geben, wird sich als vorteilhaft für eine reiche

Blühbarkeit und lange Lebensdauer der Pflanzen erwiesen. Selbstverständlich ist letztere auch bei den Primeln beschränkt. Bei hohem Alter werden die Blüten klein und die ganze Pflanze struppig. Man ersehe solche Pflanzen lieber durch neue, als daß man sich nutzlos mit ihnen herumplagt.

Neues aus Stall und Hof.

Die Melkerfrage ist eine der wichtigsten zur Hebung der Milchzucht. So ist in Milchkontrollvereinen festgelegt worden, daß Kühe, die bis auf 5 bis 10 Liter abgemolken waren, unter der Hand eines geübten Melkers nach kurzer Zeit wieder 15 bis 20 Liter Milch gaben. Die Art des Melkens ist eben von größtem Einfluß auf die Menge und Beschaffenheit der Milch und auch auf die Gesunderhaltung des Euters. Ein großer Teil aller Euterentzündungen ist tatsächlich auf das nicht reine Ausmelken zurückzuführen. Bleibt bei jeder Kuh auch nur ein halbes Liter Milch im Euter zurück, so beträgt der Verlust bei fünf Kühen im Jahre ungefähr eintausend Liter Milch. Wie Professor Dr. Büniger-Kiel im Neudammer Landwirts-Lehrbuch, 2. Band, Tierzuchtlehre, mittel, wurden bei einem von Henkel ausgeführten Versuche zwölf Kühe abwechselnd von einem guten und einem schlechten Melker gemolken. Bei dem guten Melker gaben sie zusammen 105,5 kg Milch mit 4,12 kg Fett, bei dem schlechten Melker aber nur 91,7 kg Milch mit 2,86 kg Fett. Der schlechte Melker erzielte also 13 Prozent Milch und 31 Prozent Fett weniger. Beim Melken hat es sich, wie Professor Dr. Büniger weiter ausführt, als zweckmäßig erwiesen, das Euter oben mit beiden Händen zu umfassen und die Hände dann unter leichtem Druck am Euter abwärts zu führen. Dadurch wird ein gewisser Reiz auf das Euter ausgeübt, die Milch „schießt ein“, wie man sagt. Falsch ist das Melken mit eingebogenem Daumen und das sogenannte Strippen, wobei der Strich in die Länge gezogen wird. Zu beachten ist ferner, daß besonders bei milchergiebigen Kühen ein großer Teil der ermolkenen Milch erst während des Melkens gebildet wird. Das Euter kann ja gar nicht die gewaltigen Milchmengen einer frischmelkenden Kuh enthalten. Es sollte daher jeder Landwirt sich eingehend mit der Kontrolle des Melkgeschäftes befassen und sich einem Milchkontrollverein anschließen. Dr. W.

Ferkelaufzucht ohne Milch ist recht gut durchführbar, wenn dabei folgendes beachtet wird. Zunächst muß die erste Entwicklung der Ferkel, die später ohne Milch aufgezogen werden sollen, nach Möglichkeit gefördert werden. Das geschieht zunächst dadurch, daß die Säugezeit auf acht oder besser noch auf zehn Wochen ausgedehnt wird, denn die unentbehrliche Muttermilch macht die jungen Tiere widerstandsfähiger gegen Krankheiten und robuster. Die Milchabsonderung der Mutterkuh kann durch Verabfolgung von Haferstroh, Leinmehl, Mähren und Futtermüll, besonders durch Serradelle, angeregt werden. Dann sind die Ferkel schon frühzeitig, etwa von der dritten Lebenswoche an, an die Aufnahme fester Nahrung zu gewöhnen. Sie erhalten deshalb im angeordneten Raume in kleinen Trögen ganze Gerstenkörner, an denen sie ihre Kau-muskeln üben lernen. Die Ferkel gewöhnen sich dadurch leicht an die Aufnahme fester Nahrung. Der ganze Verdauungsanal wird dadurch gestärkt, so daß die Tiere auch nach dem Absetzen größere Mengen festen Futters gut verwerten können und nicht so leicht in der Entwicklung zurückbleiben. Nach dem Ruhlsdorfer Verfahren erhalten die Ferkel ein Gemisch von 40 kg Gerstenstroh, 7 kg Fischmehl, 2,50 kg Trockenhefe und 1/2 kg Schlammkreide. Bei dieser Befütterung vollzieht sich in der neunten Lebenswoche das Absetzen ohne Schwierigkeit. Sind ausreichend Kartoffeln vorhanden, dann erhalten die Ferkel nach dem Ruhlsdorfer Verfahren eine Mischung von 82,50 kg Kartoffeln, 10 kg Gerstenstroh, 4 kg Fischmehl, 1 kg Hefe, 2 kg Fleischmehl und 0,50 kg Schlammkreide dreimal täglich, bis zur vollen Sättigung. Dr. W.

Sorgt für den Kettenhund! Bessert seine Wohnung aus! Wind und Regen bringen dem getreuen Wächter oft viel Leid. Häutet den Hund frei von Ungeziefer. Wascht ihn mit

einer fünfprozentigen Mordalösung und streut Suchtmittel in die Streu der Hütte! Sorgt für ein gutes Futter, verzeiht das Wasser nicht und gebt dem armen Tiere auch täglich für einmige Zeit die Freiheit!

Der Streu im Geflügelstall wird nicht immer die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade jetzt im Herbst soll der Bodenbelag dick genug sein. Am besten streut man Torfmüll. Es hält warm und bindet die Exkremente. Auch das Ungeziefer hält sich im Torfmüll nicht. Die Wände und alle Holzteile werden mit Kalkmilch und Cellokrezol getüncht. Den Hühnern muß ein Strohbad zugänglich sein. Die jetzt mauernden Tiere bedürfen eines guten Futters, vor allem viel tierischer Nahrung und des Schutzes vor Wind. — er.

Peinliche Keimlichkeit ist in dieser Jahreszeit auf den Taubenschlägen eine Notwendigkeit. Eine umfassende Desinfektion — Tünchen mit Kalkmilch und Cellokrezol — soll ebenfalls erfolgen. Schadhafte Stellen müssen ausgebessert werden. Alle überflüssigen Tiere sind abzuschaffen. Trennt die Geschlechter!

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Düngung der Grünlandflächen im Herbst. Sind die Vorbedingungen guter Düngerausnutzung vorhanden, das heißt sind die Wasser-verhältnisse geregelt und ist im Boden Gare vorhanden, dann wird es in den weitaus meisten Fällen angebracht sein, nach Entfernung des Mooses im Herbst auf das Viertelhektar etwa zwei Zentner Thomasmehl und ebensoviel 40 prozentiges Kalifalz auszustreuen. Weiterhin wird auf die gleiche Fläche ein Zentner schwefelreiches Ammoniak dann ausgestreut, wenn ein Ausfrieren der Gräser im Frühjahr erfahrungsgemäß nicht zu befürchten ist. Diese herbstliche Stickstoffdüngung bewirkt nämlich im Frühjahr ein rascheres Hervorbredern der jungen Triebe, die dann in ungenügenden, den Nord- und Ostwinden ausgesetzten Lagen erfrieren. Dadurch tritt dann eine erhebliche Schwächung und ein Stillstand im Wachstum ein. In solchen Lagen sollte die Stickstoffdüngung erst im Frühjahr erfolgen. Wo aber ein Ausfrieren nicht einzutreten pflegt, erfolgt die Stickstoffgabe schon mit gutem Erfolge im Herbst. Denn wie die Bäume, so speichern auch die Gräser schon im Herbst die Reservestoffe in ihrem Körper auf. Sie werden dadurch auch widerstandsfähiger gegen ungünstige winterrliche Witterungsverhältnisse und treiben im Frühjahr, wie oben schon gesagt, zu einem früheren Zeitpunkt aus. Auf Weiden können die Tiere dann schon früher als sonst aufgetrieben werden. Damit ist schon viel gewonnen, denn mit dem Fortschreiten des Jahres nimmt oft das Rauhfutter bedenklich ab, und den Tieren ist es auch nur bekommenlich, wenn sie möglichst zeitig das Stallgegrün verlasen. Solche schon im Herbst gedüngten Flächen zeichnen sich dann während des ganzen Winters durch ihre gesättigte grüne Färbung aus. Oft genug entwickelt eine in dieser Weise gedüngte Grünlandfläche sich im Frühjahr derartig üppig, daß auf Weiden das Weidewieh die Menge Gras nicht bewältigen kann. Es kann dann vorteilhaft sein, die Weiden im Wechsel von drei bis vier Jahren zu einem Drittel oder einem Viertel der Fläche abzumähen und zu heuen. Solches Heu zeichnet sich dann durch besondere Güte und hohen Eiweißgehalt aus und trägt viel dazu bei, die Stallfütterung später zu sichern und zu verbessern. E-w.

Das Pflanzen der Blumenzwiebeln beginnt. Nach dem September werden manche Blumenbeete im Garten leer, und der Blumenfreund sorgt dafür, daß im ersten Frühjahr keine Beete mit einem bunten Blumenflor ausgehattet sind. Zu diesem Zwecke legt man im diese Zeit bis in den Oktober hinein Blumenzwiebeln ein. Der Erdboden muß vorher tüchtig durchgearbeitet und gelockert werden. Die beste Düngung besteht in verrottetem Mist und etwas reinem Flußsand. Die Beete müssen viel Sonne haben. Man kann Hyazinthen und Tulpen für sich nach Farben geordnet oder bunt gemischt auf Beete

auspflanzen, man kann aber auch die Hyazinthen in die Mitte und als Kranz die Tulpen einsetzen. Es gibt Frühtulpen und Spättulpen. Man tut gut, von beiden Zwiebeln zu verwenden, um einen längeren Flor zu haben. Krokus und Szilla werden am besten als Einfassungspflanzen verwendet, ebenso Schneeglöckchen. Lazeriten und Narzissen pflanzt man am besten einzeln auf Rabatten, wo sie alle Jahre wiederkommen. Man pflanzt die Zwiebeln je nach ihrer Größe tiefer oder flacher, so daß über die Hyazinthen, Tulpen und Narzissen etwa zehn Zentimeter, über Schneeglöckchen, Krokus und Szilla nur sechs Zentimeter hoch Erde kommt. Man bedeckt die Pflanzung vor Eintritt des Frostes mit trockenem Laub oder Reisigweigen. Gladiolen, Tuberosen und Schwertlilien werden lieber erst im Frühjahr eingesetzt, auch Kamulein und Anemonen. Man achte darauf, daß der Wurzelhals genau nach oben kommt. Sehr in Aufnahme ist in den letzten Jahren das Einsetzen von Blumenzwiebeln in den Gartenrasen gekommen. Man verwendet dazu in erster Linie Krokus, Szilla und Schneeglöckchen. Man nimmt ein spitzes Pflanzholz, macht ein Loch in den Rasen, setzt die Zwiebeln ein und bringt wieder Erde darüber. Im Frühjahr erhalten die Zwiebeln ihren Flor und blühen im nächsten Jahre wieder; auch wenn der Rasen inzwischen abgemäht ist. Rdt.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Wie reinigt man einen Vogelkäfig? Der Vogel ist in einem Notkäfig unterzubringen. Dann sind alle Sitzhölzer zu entfernen und in kochendes Wasser zu tun. Die Bodenschubladen wird ebenfalls entfernt und mit einer Sodalaugung und Bürste gereinigt. Gut nachspülen! Das gleiche gilt auch für den Käfig selbst. Ist Ungeziefer vorhanden, dann pinkele man den Käfig gründlich mit einer dreiprozentigen Mordalösung und den Vogel selbst auch, und zwar unter den Federn auf die Haut. Der Vogel darf erst dann wieder in den Käfig gebracht werden, wenn dieser ganz trocken ist. Streut den Boden mit reinem Sand und sorgt für Badegelegenheit! — er.

Hasenpastete. Hierzu verwendet man am besten die Keulen eines Hasen. Nachdem man sie gehäutet, werden sie in Butter angebraten, dann gibt man wenig Wasser, Salz, Pfeffer, Zwiebel und Lorbeerblatt dazu und dampft es, nachdem man kurz vor dem Garsein noch ein Glas Wein hinzugefügt, weich. Von allen Knochen befreit, treibt man es nach dem Erkalten mit 375 g Schweinefleisch durch die Maschine, würzt mit Pfeffer, Salz, einigen Kapern und tut mehrere Eßlöffel von der Kochbrühe dazu. Den Boden einer Pastetenform belegt man mit dünnen Speckscheiben, tut die Fleischmasse hinein und kocht die Pastete eineinhalb Stunde im Wasserbade. Die ausgefösten Knochen werden zerhackt, mit etwas Butter angebraten, Wasser dazu gegeben und einige Zeit gekocht, durchgeseiht und mit der anderen Soße vermischt. Man würzt mit Pastetengewürz sowie Zitronensaft, so daß die Tunke recht pikant ist. Sie wird zu der Pastete gereicht. Dr. St.

Apfelsierkuchen. Man schält 500 g mürbe Äpfel, befreit sie vom Kerngehäuse und schneidet sie in Würfel. Zwei Löffel Mehl vermischt man mit einer Tasse Milch oder Wein und acht Eiern und schlägt die Masse zu einem lockeren Teig, den man mit etwas abgeriebenem Zitronenschale würzt und dem man dann zuletzt einige Löffel Koriander und die würfelförmigen Äpfel hinzufügt. Auf einer Pfanne bäckt man von der Masse Pfätzchen, die man warm anrührt. Sie schmecken gut zum Kaffee und auch als Nachtisch. Frau U. in L.

Quarzpflanz. 80 g Butter rührt man zu Sahne, gibt 250 g weißen Käse, drei Eier, 100 g Zucker, eine Prise Salz, einen halben Teelöffel Zimt, ein achtel Liter Milch hinzu und verrührt es gleichmäßig eine Viertel Stunde lang, dann gibt man nach und nach 280 g feines Mehl hinzu und wirkt den Teig gut durch. Ganz zuletzt kommt noch eine Messerspitze voll Natron an den Teig. Mit einem Löffel sticht man kleine Stücke von dem Teig ab und bäckt sie in kochendem Fett zu schöner Farbe. Sie werden dann mit Zucker bestreut. E. S.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezüge unseres Blattes ist, sowie als Vortorleser der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pfg. mitzuführen. Anfragen, denen weniger Porto beigelegt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vortorleser erstattet worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Ich habe seit Januar ein Pferd, welches beim Stillstehen abwechselnd die Vorderbeine ausruht. Da es ein Dspringer ist, nehme ich an, daß es von einem schweren Reiter angestrengt worden ist. Das Pferd ist ungefähr zwölf Jahre alt. Gibt es ein Mittel, die Vordergliedmaßen des Pferdes zu stärken oder muß dieses als aussichtslos angesehen werden?

Antwort: Bei Ihrem Pferd liegt entweder eine Steifheit der gesamten Muskeln der Vorderextremität, oder eine Verkürzung der Beugemuskeln und Sehnen der Vorderfußwurzel zugrunde. Die Ursache beruht entweder in Ueberanstrengung oder in Erkältungen und rheumatischen Leiden. Eine vollständige Wiederherstellung ist nur in seltenen Fällen möglich. Es kann versucht werden, Prießnitzumschläge anzulegen, oder lauwarme Fußbäder zu machen. Weidgang ist in allen Fällen zu empfehlen und reicht oft allein aus, das Uebel zu beheben. Ist dieses nicht möglich, so ist täglich mäßige Bewegung erforderlich. Dr. Bn.

Frage Nr. 2. Meine Kuh hat am vierten Strich einen kleinen Knoten. Der Strich gibt keine Milch. Der Tierarzt stellte Milchkanalverstopfung fest und hat eine Kanüle eingesetzt, die herausgefallen ist. Das Euter ist geschwollen, die Kuh gibt keine Milch mehr. Was ist zu tun?

Antwort: Die Kuh leidet jedenfalls an Euterentzündung. Binden Sie das Euter hoch, machen Sie häufig Heujamendabwägungen und reiben Sie das Euter möglichst mit warmem Del ein. Im übrigen raten wir, die Behandlung Ihrem Tierarzt weiter zu überlassen. Dr. Ff.

Frage Nr. 3. Allgemein wird geraten, den Schweinen außer Kartoffeln und Milch Gerstenschrot als Kraftfutter zu geben. Da wir aber nur Roggen anbauen und die teure Gerste kaufen müßten, möchten wir gern wissen, ob sich nicht auch Roggen für Schweinemastzwecke eignet. Roggen soll doch nahrhafter sein als Weizen. Wir geben als Kraftfutter für unsere Milch- und Zugkälber dem Getreidenschrot den Vorkug, da man hierbei unverfälschte Ware verwendet. Wir fragen an, ob gequetschter Hafer oder Roggenschrot sich für die Schweinemastzwecke eignen, oder ein Gemisch von beiden.

Antwort: Für die Zwecke der Schweinemast muß die Gerste als das beste Kraftfuttermittel angesehen werden. Auch Mais ist hierfür gut geeignet. Der Roggen wirkt mehr auf Erzeugung von Muskelkraft als auf Fleisch- und Fettbildung. Auch ruft er leicht Verdauungsstörungen und Diablität hervor. Er ist deshalb unter allen Körnerarten als das gefährlichste Futtermittel anzusehen. Der Weizen ist ähnlich zu beurteilen. Wir möchten Ihnen nicht empfehlen, für die Zwecke der Schweinemast Roggen und Weizen zu verwenden, da Sie hiermit keinen großen Erfolg erzielen werden. Hafer ist, wie bekannt, ein vorzügliches Futter für Pferde. Auch eignet er sich ganz ausgezeichnet als Futter für Milchvieh. Für Mastzwecke kommt er jedoch nicht in Betracht. Falls Sie Erfolg bei der Schweinemast haben wollen, wird sich der Verwendung von Gerste und Mais nicht verwehren lassen. Ein Zusatz von Fischmehl ist zu empfehlen. Sowohl Gerste als auch Mais können von Bezugsgenossenschaften und realen Futtermittelfirmen ohne Gefahr der Verfälschung bezogen werden. Dr. Bn.

Frage Nr. 4. Mein Zeisig, der sonst sehr mazer war und fleißig sang, hat sich nach Gebrauch von neuem Sand aufgelüftet und püchelt sich dauernd an Fischen und Körper. Ich nehme an, daß das auf den Sand zurückzuführen ist und der Zeisig Milben bekommen hat. Ich habe daraufhin den Käfig gründlich geäubert und gestiebte Asche, mit etwas Schwefelblüte vermischt, hineingestreut, auch den Vogel selbst damit eingestreut. Es hat jedoch nichts genützt. Wie kann ich den Vogel von diesen Milben am besten befreien? E. G. in J.

Antwort: Die Bekämpfung der Milben ist nicht schwer. Baden Sie Ihren Kamarienvogel in Seifenwasser. Entziehen dabei kahle Stellen, so ist das nicht schlimm, sie werden sich schnell wieder befiedern. Der Käfig muß selbstverständlich auch gründlich gereinigt und vor allem müssen die Sitzstangen wie überhaupt alle Holzteile gründlich mit Cellulosepol desinfiziert werden. Rf.

Frage Nr. 5. Ich will eine schwer zugängliche Berglehne an der Sonnenseite (Erdbein mit schwach kalkhaltigem Untergrund) mit Luzerne bestellen. Dieselbe war dieses Jahr mit Hafer bestellt. Sie soll mit Stalldünger abgemästet und gekalht werden. Im Frühjahr folgt die Luzerne-Einsaat. Ist dies richtig, oder soll ich vorher noch einmal Getreide bauen und dann Luzerne? Wie ist die weitere alljährliche Bearbeitung und Düngung? Welches ist die vorteilhafteste Art der Heubereitung, Aufreutern oder die ortsbübliche Art? J. G. in D. R.

Antwort: Luzerne wächst im ersten Jahre langsam; sie wird insolgebeissen leicht von Gras und Unkraut überwuchert. Um dies zu vermeiden, muß man sie in einen lauberen, gut gepflegten Boden bringen. Man bedorjagt stark abschattende Kartoffeln oder Rüben als Vorfrucht. Können Sie auf dem Hang Kartoffeln nicht bauen, dann müssen Sie jetzt die Haferstoppel stürzen; nach dem Abwegan wird der Kalk gestreut und vor Winter tief gepflügt. Im jetzigen Frühjahr wird abgemästet und der Mist eingehäut, damit er sich gut zersetzt. Zur Saat muß der Acker ordentlich fest gemacht werden. Anfang April werden als Schutzfrucht 10 kg Hafer je ein viertel Hektar eingesät. Ist der Hafer fingerlang, wird mit Saategge aufgeraut und etwa 7 kg Luzerne samen je ein viertel Hektar breitwürzig ausgesät. Es folgt je nachdem ein Eggenstrich oder die Ringelwalze. Ist der Hafer etwa 20 cm lang, wird er grün abgefutert. Er soll nicht reif werden! Im ersten Jahre soll die Luzerne abfrieren, also nicht geschnitten werden. Im jetzigen Frühjahr des zweiten Jahres werden je ein viertel Hektar 100 kg Thomasmehl und 75 kg vierzigprozentiges Kaltdüngesalz auf offenen Boden als Kopfdüngung gestreut und verregat. Das Eggen muß zeitig geschehen, damit die früh treibenden Knospen nicht abgetoßen werden. Diese Düngung wird alljährlich wiederholt. Fürs Eggen soll sich vom dritten Jahre ab verschärfen und sollte nach jedem Schnitt ausgeführt werden. Die beste Art der Heubereitung ist Aufreutern, damit die Blätter erhalten bleiben. Sie haben den höchsten Nährwert; die Stengel sind weniger wertvoll. Dr. E.

Frage Nr. 6. Eine zum Teil sumpfige Wiese von mehreren Morgen Größe ist bei Gelegenheit von Baggerarbeiten mit Torfboden, der wenig sandig ist, aufgehöhht worden, so daß der normale Grundwasserspiegel jetzt in 1,50 m unter Gelände liegt. Das Land ist zunächst unfruchtbar und soll zu Kartoffelacker aufgearbeitet werden. Es besteht die Möglichkeit, 10 bis 15 cm Sand aufzubringen und unterzuackern. Ist die Sandbeigabe von Vorteil und welcher künstliche Dünger kommt in Frage, um den stark torfhaltigen Boden zur Bepflanzung mit Kartoffeln geeignet zu machen? Welche Düngermengen sind zweckmäßig? St. in L.

Antwort: Da es sich um eine größere Fläche handelt, würden wir empfehlen, einen Meliorationstechniker zuzuziehen, da die Bodenverhältnisse sich in einem Zustand befinden, der sich aus der Entfernung kaum richtig einschätzen läßt. Wir verweisen z. B. auf

folgendes: Der Grundwasserspiegel liegt jetzt für stark torfhaltigen Boden unerwünscht tief. Die Aufschüttung muß sehr guten Schluff enthalten, um den Abstieg des Grundwassers zu ermöglichen. Wird dies nicht erreicht und trocknet der Boden in der Oberflächicht aus, nimmt er kein Wasser wieder an und ist dann steiler als reiner Sandboden. Denn auf Sand kann man die Kartoffelwurzeln durch Lupinenwurzeln in den feuchten Untergrund ziehen, in Torfboden nicht, da dieser sauer ist und sich daher von Kulturpflanzen nicht durchwurzeln läßt. Weiter, die Aufbringung einer Sandschicht würde sehr erwünscht sein! Durch die Erfahrung auf Moorboden ist bekannt, daß die Ueberflächicht nur dann befruchtet, wenn die überandete Moorschicht schon zerlegt ist. Es könnte sich also empfehlen, das Feldstück erst schwarz zu kultivieren und dann später mit Sand einzudecken. Ersuchen Sie ihre Landwirtschaftskammer um die Stellung eines erfahrenen Beraters. Dr. E.

Frage Nr. 7. Auf welche Art und Weise kann ich zehn Quadratmeter Gartenland zu einem Blumengarten umwandeln? Das Land ist Rübenerde und ich möchte es nun verbessern. Der Garten soll zum Herbst bepflanzt werden, und zwar mit Stiefmütterchen, Goldack usw. B. G. in A.

Antwort: Bringen Sie auf den Boden eine 5 bis 10 cm hohe Schicht eines oder mehrerer der nachstehenden Mittel: Torfmüll, Lauberde, Nadelerde oder Kompost. Die Hälfte der Gaben ist vor dem Graben, die andere Hälfte nach dem Graben auf das umgehackte Land zu bringen und mit dem Spaten oder einer Harke gut zu durchmischen und dann erst zu barken. Ebenso ist eine Kalkdüngung auf die ganze Fläche von 2,5 bis 5 kg kohlensauren Kalkes zu geben. Rf.

Frage Nr. 8. Ich habe eine größere Brombeeranpflanzung, die jedes Jahr sehr gut getragen hat. Seit zwei Jahren jedoch wird die grüne Frucht vierzehn Tage nach der Blüte einschließlich der Stengel schwarz und vertrocknet schließlich. Was ist die Ursache? Die Anpflanzung befindet sich direkt neben meinem Hühnerstall und unweit eines Komposthaufens. Die Anpflanzung meines Nachbarn ist 80 m entfernt und trägt gute Früchte. W. G. in W.

Antwort: Die eingeflüchten Brombeere zweige waren stark von Blattläusen befallen. Durch die Saugtätigkeit derselben trocknen die Früchte ein und fangen bei feuchtem Wetter an zu faulen. Zur Bekämpfung der Läuse nehmen Sie 2 Teile gute Schmierseife und 50 Teile Wasser und bespritzen mit dieser Brühe die Pflanzen eingehend. Nach etwa einer Woche ist dieses zu wiederholen. Rf.

Frage Nr. 9. Zu welcher Zeit werden am besten Lorbeerbäume umgepflanzt und geschnitten? W. S. in L.

Antwort: Das Umpflanzen der Lorbeerbäume wird im Frühjahr ausgeführt. Wird jedoch in einem größeren Behälter umgepflanzt, so daß der Ballen unbeschädigt bleibt, so kann das Verpflanzen jetzt noch im August bis September geschehen. Das Zurückschneiden wird im Herbst vor dem Einräumen in das Winterquartier ausgeführt. Rf.

Frage Nr. 10. In den Dielen meines Zimmers zeigt sich der Holzwurm. Im Sommer ist seine zerstörende Tätigkeit besonders stark, während sie im Winter weniger hervortritt. Auf welche Art und Weise kann ich den Wurm vertreiben? F. W. in S.

Antwort: Die Vertreibung von Holzwurm in Dielen ist schwierig. Die bekannnten Verfahren, nach denen man kleinere Holzgegenstände in giftige Gase bringt, lassen sich nicht anwenden. Mittel zur Bekämpfung sind: 1. Man bringe in alle Bohrlöcher Benzol oder Petroleum. 2. Durch einen Zerstäubungsapparat wird verdünnte Karbolsäure in die Bohrlöcher gesprüht. Das manchmal empfohlene Vertreiben des Holzwurms durch Emblajen von Natriumsulfid, Zinkchlorid usw. kann gesundheitsschädlich sein. 3. Man versuche, die Würmer durch Einführen eines dünnen Drahtes zu töten. Die Wirkung dieser Mittel bleibt aber immer zweifelhaft. Reg.-Baurat H.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. St.).